



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 13 Neues Gesetz – doch Unsicherheit bleibt _ Ethikforum der Ärztekammer
- 17 Baumberger Impuls für noch bessere Kooperation _ Ärzte und Apotheker
- 19 Neutralität und Transparenz gefordert _ Neue BÄK-Empfehlungen zur Fortbildung
- 22 Forum informiert über Neues in der Weiterbildung _ Veranstaltungsreihe gestartet
- 24 Individuelle Steuerung der Weiterbildung im Dialog _ Weiterbildungsgespräche

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KVbörse

Von Praxisübernahme
über Kooperationen bis
hin zu medizinischen
Geräten:

www.kv-börse.de

PRAXISSTART

Für zukünftige Haus- & Fachärzte
WWW.PRAXISSTART.INFO

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
 - Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr





Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Ocskay Mark – Fotolia.com

Hochachtung für Hilfsbereitschaft

Flüchtlingshelfer verdienen Dank – aber auch Schutz vor Überforderung

Jahresrückblicke haben im Dezember Hochkonjunktur: Welche Bilder sind Ihnen im Verlaufe des zu Ende gehenden Jahres besonders eindrücklich in Erinnerung geblieben? Für viele von uns waren es sicherlich Momentaufnahmen aus dem Strom der hunderttausenden nach Deutschland kommenden Flüchtlinge, deren Zahl besonders seit dem Sommer täglich stieg. Prognosen über die weitere Entwicklung wurden im Wochentakt zu Makulatur. Die schiere Menge der Schutz suchenden Menschen hat alle Hilfsstrukturen an den Rand der Arbeitsfähigkeit gebracht.

Auch im Bereich der medizinischen Versorgung: Wo alle Planungen über den Haufen geworfen wurden, musste improvisiert werden. Ohne die außerordentlich große Hilfsbereitschaft vieler Menschen wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen gewesen. Ich danke deshalb allen Kolleginnen und Kollegen, die sich spontan bereit erklärt haben, in den Aufnahmeeinrichtungen medizinische Hilfe zu leisten. Ob auf „kurzem Weg“ vor Ort vermittelt oder nach regionalen Aufrufen der Ärztekammer zur Mitarbeit: Viele Ärztinnen und Ärzte engagieren sich freiwillig, oft neben ihrer Haupttätigkeit in Praxis und Krankenhaus. Und sie tun dies in dem Bewusstsein, dass die Arbeit in den Einrichtungen nicht mit einigen punktuellen Einsätzen getan ist – diese Bereitschaft zu langfristigen Engagement verdient Hochachtung.

Nicht minder beeindruckend ist die Leistung tausender Frauen und Männer der Hilfsorganisationen, die oft seit Monaten im Dauereinsatz und nicht selten rund um die Uhr gefordert sind. Auch ihnen gilt mein Dank – einmal mehr wird in dieser extremen Situation sichtbar, dass Gesundheitsversorgung eine Teamleistung in vertrauensvoller Zusammenarbeit vieler Berufsgruppen ist.

Der Wille zu helfen ist jedoch nur eine Facette der derzeitigen Lage. Zwar hat sich eine gewisse Routine eingestellt, doch nach wie vor fehlt es in einigen Bereichen der Flüchtlingsversorgung an einer klaren Linie, tragfähigen Strukturen und praktikablen Lösungen. Ob es um Verfahrensfr-



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

gen bei der ersten Inaugenscheinnahme durch einen Arzt geht oder um die Dokumentation von Untersuchungen und Behandlungen – vieles hat sich leider auch nach Monaten noch nicht eingespielt. Das ist nicht ungefährlich; es wäre fatal, Engagement und guten Willen zwischen nicht geklärten Zuständigkeiten aufzureiben. Die Verantwortlichkeiten müssen klar sein: Die Diskussion darüber darf nicht auf dem Rücken der Helfer geführt werden.

Flüchtlinge brauchen Schutz, doch auch Helfer müssen vor Überforderung und vor dem Ausbrennen geschützt werden. Dazu gehört die Einsicht, dass ihrer Arbeitskraft Grenzen gesetzt sind. Denn während die Prognosen über Flüchtlingszahlen immer wieder revidiert werden können, ist das Reservoir der zur Verfügung stehenden Kräfte endlich: Arbeitskraft lässt sich nicht beliebig vermehren. Flüchtlingen ein erstes Dach über dem Kopf zu geben, ist die eine Sache – eine Integration der hier bleibenden Menschen in unsere Gesellschaft eine andere. Alle Helfer werden einen sehr langen Atem und die Flüchtlinge einen Katalog an Regeln brauchen, um ihre Integration richtig angehen zu können. Also packen wir es an!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 13 **Neues Gesetz – doch Unsicherheit bleibt**
Ethikforum der ÄKWL zur ärztlichen Begleitung am Lebensende

KAMMER AKTIV

- 17 **Baumberger Impuls für noch bessere Kooperation**
Ärztammer und Apothekerkammer Westfalen-Lippe diskutieren gemeinsame Zukunft akademischer Heilberufe
- 22 **Forum informiert über Neues in der Weiterbildung**
Auftakt der Ärztekammer-Veranstaltungsreihe
- 24 **Individuelle Steuerung der Weiterbildung im Dialog**
Informationen und Tipps zu Weiterbildungsgesprächen

FORTBILDUNG

- 19 **Neutralität und Transparenz gefordert**
Neue BÄK-Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung auf dem Weg

VARIA

- 25 **Geriatric in Pjõngjang steht noch am Anfang**
Ärzte aus Nordkorea informierten sich über Arbeit im Hüttenhospital und im Klinikum Dortmund

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 27 **Persönliches**
- 29 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 49 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



NEUE BILDER DER KÜNSTLERINNENGRUPPE „MAL 10“ IM ÄRZTEHAUS

Neue Facetten zur Ausstellungs-Halbzeit

„Mal 10“ – der Name der Warendorfer Künstlerinnenrunde ist Programm. Er deutet nicht nur die Vielfalt der kreativen Köpfe, sondern auch das vielfach variierte Spiel mit Farben an, mit dem die Künstlerinnen die Betrachter ihrer Arbeiten teilhaben lassen. Die Gruppe versteht sich als Einheit in der Vielfalt. Sie zeigt rund 25 klein- und großformatige Werke mit Landschaften, Menschen, Stimmungen und Experimentellem; Bilder in Acryl-, Aquarell-, Spachtel- und Mischtechnik. Um einen möglichst breiten Einblick in ihr Schaffen zu geben, haben die Mitglieder der Gruppe zur Halbzeit ihrer Ausstellung im Ärztehaus Münster die Auswahl der gezeigten Bilder gewechselt – „Mal 10“ zeigt sich mit neuen Facetten. Die Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210-214, 48147 Münster ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr bis Mitte Dezember geöffnet. ■



„Mal 10“ – so nennt sich die zwölfköpfige Künstlerinnengruppe aus Warendorf und Umgebung, die in gemeinsamen Atelier-räumen Arbeiten und Ausstellungen verbindet. Acht von ihnen stellen derzeit im Ärztehaus in Münster aus. So präsentieren u. a. Monika Rehbaum (l.) und Marlies Hecker eine Auswahl ihrer Werke.

GUTACHTER BEI GERICHT

Neue Vordrucke im Sachverständigenwesen

Sind Sie Gutachter bei Gericht? Dann könnten diese Informationen für Sie von Interesse sein. Der Qualitätszirkel Sachverständigenwesen Nordrhein-Westfalen* informiert über Änderungen und Neuerungen von Vordrucken mit Bezug zum Sachverständigenwesen im „Textsystem Justiz“. So ist zum Beispiel das Auftragsschreiben der Gerichte überarbeitet worden, um „die Zusammenarbeit zwischen Gerichten und Gutachtern zu intensivieren und ein wirksames Fristenmanagement zu implementieren.“ (1) Eine neue „Checkliste für die Übernahme eines Gutachtauftrags“ (2) ist speziell für Mediziner und Psychotherapeuten ausgerichtet. Weiterhin informiert das Papier darüber, wie Gutachter die Überlassung einer Abschrift des Urteils beantragen und ein „Feedback“ zu ihrem Gutachten abrufen können. Die Formulare sind ab 1.11.2015 verfügbar. Ob ein Richter diese Vordrucke verwenden wird, entscheidet er selbst.

(1)https://www.justiz.nrw.de/BS/formulare/sachverstaendige/zw_hilfsmittel_allgemein/2015_10_20_QZSV_Erlaeuterung-der-TSJ-Formulare-fuer-Sachverstaendige.pdf



(2)https://www.justiz.nrw.de/BS/formulare/sachverstaendige/zw_hilfsmittel_medizin/2015_09_21_QZSV_Sch-Checkliste-fuer-Aerzte-und-Psychotherapeuten.pdf



Darüber hinaus gibt es neue Informationen für Ärzte, die im Kindschaftsrecht Sachverständigengutachten erstellen. Empfehlungen zu Mindestanforderungen an die Qualität solcher Gutachten wurden von Vertretern juristischer, psychologischer und medizinischer Fachverbände, der Bundesrechtsanwalts- und

Bundespsychotherapeutenkammer erarbeitet und jetzt veröffentlicht.

<https://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF/Themenseiten/FamilieUndPartnerschaft/MindestanforderungenSach-verstaendigengutachten-Kindschaftsrecht.html>



Würden Sie gerne als Gutachter tätig sein und haben noch Fragen? Wir helfen gerne.
E-Mail: marion.wueller@aekwl.de ■

* Seit 2015 sind die Ärztekammer Nordrhein und die Ärztekammer Westfalen-Lippe Mitglieder des „Qualitätszirkels für Sachverständigenwesen“, der sich aus Vertretern des Justizministeriums NRW, der Richterschaft, der Justizakademie sowie der Bestellkörperschaften zusammensetzt. Aufgabe des Qualitätszirkels ist es, die Zusammenarbeit von Juristen und Sachverständigen in Gerichtsverfahren noch effizienter zu gestalten.

INFEKTILOGIE IM FOKUS

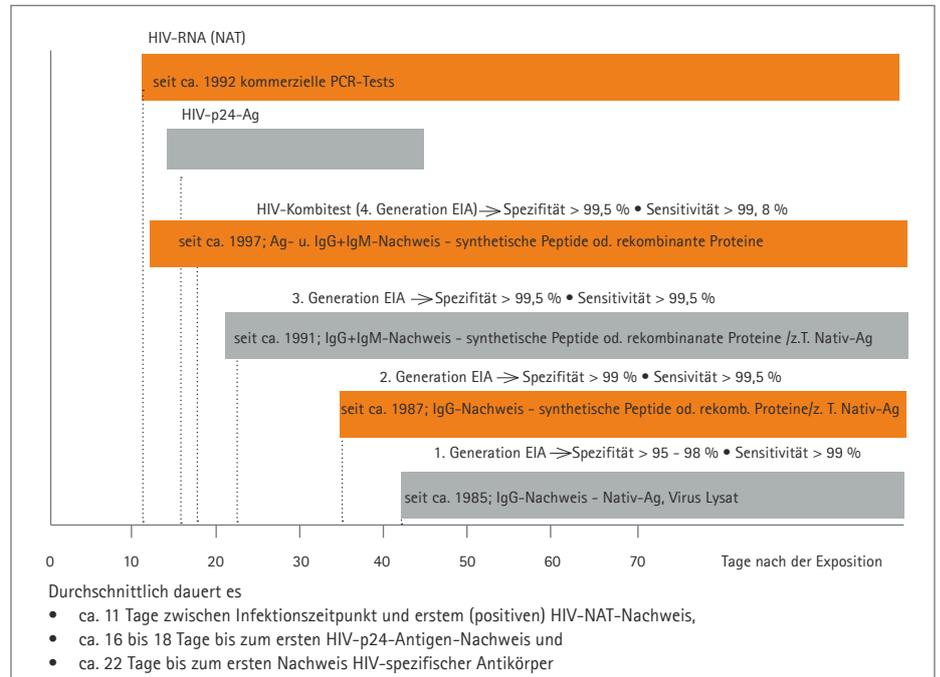
HIV-Test: Klarheit schon nach sechs Wochen

von Dr. Susanne Kuttner-May, LZG.NRW

Bereits sechs Wochen nach einem vermuteten Risikokontakt kann eine HIV-Infektion mit hoher Sicherheit ausgeschlossen werden. Dies ist der steten Weiterentwicklung der analytischen Methoden zu verdanken (siehe Abbildung rechts). Seit Ende Juni 2015 liegt dazu die Stellungnahme der Gemeinsamen Diagnostikkommission der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten (DVV e. V.) und der Gesellschaft für Virologie (GfV e. V.) vor, deren Votum im August 2015 in die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) Eingang fand und dort unter anderem im aktualisierten RKI-Ratgeber für Ärzte berücksichtigt wird.

Basis für die Empfehlung beider Fachgesellschaften ist die Stufendiagnostik für den labordiagnostischen HIV-Erstnachweis: einer Bestimmung von HIV-Antikörpern und HIV-1 p24-Antigen im Screeningtest der vierten Generation folgt im reaktiven Fall ein Antikörper-basierter Bestätigungstest oder ein Nukleinsäureamplifikationstest (NAT) der Infektion mit HIV-1. Neu ist außerdem, dass der NAT-basierte HIV-Nachweis gleichwertig als Erstnachweis akzeptiert ist, der Patient unverzüglich darüber informiert werden kann und nichtnamentlich an das RKI nach § 7 Absatz 3 IfSG gemeldet werden kann. Insofern folgt die Empfehlung der bereits üblichen Praxis. Die Möglichkeit des Erstnachweises einer HIV-Infektion besteht demnach durchschnittlich elf Tage post infectionem (p.i.) durch einen HIV-NAT-Nachweis, durchschnittlich 16 bis 18 Tage p.i. durch den HIV-p24-Antigen-Nachweis und durchschnittlich 22 Tage p.i. durch den Nachweis HIV-spezifischer Antikörper. Mit dem HIV-Schnelltest hingegen ist der Ausschluss einer HIV-Infektion weiterhin erst zwölf Wochen nach einem Risikokontakt möglich.

Für Proben, die in nordrhein-westfälischen HIV-Beratungsstellen der Gesundheitsämter entnommen und im Auftrag des Landesentrums Gesundheit NRW kostenlos und anonym laboranalytisch untersucht werden, wird dieser neu empfohlene Untersuchungsalgorithmus bereits seit 2011 angewendet. Lediglich die Beurteilung zum Ausschluss einer Infektion wurde aktuell angepasst.



© Retroviren Bulletin 1_2015, Prof. Dr. H. F. Rabenau: Zeitlicher Verlauf des Nachweises einer HIV-Infektion mittels verschiedener HIV-Laborparameter und Testgenerationen

Im September 2015 veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in einer Leitlinie die Empfehlung an alle HIV-infizierten Menschen, so schnell wie möglich nach der Diagnose antiretrovirale Medikamente zu nehmen unabhängig von der Höhe ihrer CD4-Zellzahl. Voraussetzung für die Empfehlung ist demnach lediglich die Diagnose einer HIV-Infektion und die Therapiebereitschaft des Patienten. Auch diesbezüglich wird eine Anpassung der deutschen Therapieempfehlungen in Kürze erwartet. Die Einwilligung der Patienten in den frühen Behandlungsbeginn sollte in jedem Einzelfall weiterhin nur nach intensiver und differenzierter Beratung durch einen HIV-Spezialisten erfolgen. Die WHO-Empfehlung ist als Konsequenz aus den START-Studienergebnissen (Strategic Timing of Antiretroviral Treatment) Teil einer neuen globalen Strategie zur Eindämmung des HI-Virus.

Basierend auf den auf der Conference on Retroviruses and Opportunistic Infections 2015

INFEKTILOGIE IM FOKUS: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.nrw.de.

in Vancouver/Kanada vorgestellten Daten zur Wirksamkeit der Präexposition prophylaxe (PrEP) als Präventionsmethode für bestimmte Zielgruppen empfiehlt die WHO in diesem Zusammenhang auch, dass allen Menschen mit einem „substantiellen Risiko“ für HIV präventiv eine antiretrovirale Therapie angeboten werden soll. Wurden vor einem Jahr mit einer entsprechenden WHO-Empfehlung lediglich Männer, die Sex mit Männern haben, adressiert, so richtet sie sich jetzt an alle Gruppen beziehungsweise Subgruppen, in denen die HIV-Inzidenz über drei Prozent liegt. Demnach richtet sie sich ebenfalls an Frauen, die mit einem erhöhten Risiko für eine Ansteckung mit dem HI-Virus leben. Auch zwei deutsche Fachgesellschaften hatten den Einsatz der PrEP als zusätzliche Präventionsoption in Ergänzung zu den klassischen Angeboten und im Rahmen eines Gesamt-Präventionskonzeptes befürwortet.

Das seit 2011 im Öffentlichen Gesundheitsdienst in NRW praktizierte HIV-Testangebot mit der Möglichkeit einer Frühdiagnose wird insoweit von den aktuellen Empfehlungen bestätigt und kann der Grundstein für eine zeitgemäße HIV-Therapie sein.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu CellCept® (Mycophenolatmofetil)
- Rote-Hand-Brief zu Thalidomide Celgene™ 50 mg Hartkapseln (Thalidomid)
- Rote-Hand-Brief zu InductOs® 1,5 mg/ml Pulver, Lösungsmittel und Matrix für Matrix zur Implantation: Arzneimitte- lengpass
- Rote-Hand-Brief zu Xal- kori® (Crizotinib)



NACHTRAG ZUR LETZTEN AUSGABE

Vortrag zu Musik und Medizin im Februar

In dem Artikel „Vier Vorträge zu Medizin und Musik“ der vorherigen Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes wurden leider nur die Termine von drei anstatt der angekündigten vier Veranstaltungen der Reihe der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität genannt.

Hier der fehlende Termin der Februarveranstaltung:
Dienstag, 02.02.2016
Prof. Dr. phil. Joachim Dorf Müller,
Institut f. Musikwissenschaft und Musikpädagogik der WWU
Thema: Edvard Grieg: Medizinisch und psychologisch betrachtet – mit Klangbeispielen am Klavier



Die erfolgreichen Prüfungsabsolventen der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ bei der Zeugnisübergabe in Soest.

BERUFLICHE AUFSTIEGSQUALIFIZIERUNG „FACHWIRT/IN FÜR AMBULANTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG“

Verabschiedung des vierten Kurses in Soest

Nach ca. 20-monatiger Fortbildungszeit haben 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Soest den 300-stündigen Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ erfolgreich absolviert.

Im Rahmen einer Feierstunde wurden jetzt den glücklichen Prüfungsabsolventen die Zeugnisse ausgehändigt. 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten außerdem den 120-stündigen medizinischen Wahlteil absolviert und erhielten die Anerkennung als „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Dies war bereits der vierte Kurs am Fortbildungsort in Soest. Seit Februar 2009 haben

sich insgesamt 246 Medizinische Fachangestellte in neun abgeschlossenen Kursen an den Fortbildungsorten Bünde, Gelsenkirchen und Soest erfolgreich weitergebildet.

Sowohl für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch für den Arzt als Arbeitgeber in einer ambulanten Versorgungseinrichtung ist das Fortbildungs-Engagement in jedem Fall eine lohnenswerte Investition. Die Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung kann den Arzt im administrativ-verwaltenden Bereich wesentlich entlasten: z. B. als Qualitätsmanagementbeauftragte, als Datenschutzbeauftragte, in der Mitarbeiterführung oder MFA-Ausbildung etc.

KURSORTE UND TERMINE

DIE NEU GEPLANTE KURSREIHE DES PFLICHTTEILS

Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest	voraussichtlich 13.02.2016
Erich-Gutenberg-Berufskolleg in Bünde	voraussichtlich 03.09.2016
Eduard-Spranger-Berufskolleg in Gelsenkirchen	voraussichtlich 14.01.2017

Der Pflichtteil der Fortbildung wird berufsbegleitend jeweils samstags vormittags (außerhalb der Schulferien) durchgeführt.

Weitere Informationen zur Aufstiegsqualifikation gibt es auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter <http://www.aekwl.de/Fachwirt> oder persönlich bei Sonja Brüggershemke, Tel.: 0251 929-2254.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG DER ÄRZTEKAMMER AUF DEM PJ-TAG IN MÜNSTER

Lebenslanges Fortbilden und viele spannende Arbeitsfelder

„Die Medizin ist nicht einbahnig, sie ist nicht einspurig. Sie ist gekennzeichnet durch lebenslanges fortbilden und viele spannende Bereiche, in denen man arbeiten kann.“ So beschrieb Dr. Gehle, Vorstandsmitglied der Ärztekammer, den Medizinierenden der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster seinen Berufsstand beim PJ-Tag. Rund 60 von ihnen hatten sich am 20. November im großen Mikroskopiersaal im PAN-Zentrum zu einer Informationsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zusammengefunden. Die zukünftigen Studierenden im Praktischen Jahr erwartet bald der klinische Alltag. Aus diesem Grund wollten sie von Dr. Hans-Albert Gehle und Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer, sowie Ass. jur. Christian Halm, Referent aus dem Ressort Recht, mehr über Arbeitsmarkt-Aussichten, ärztliche Weiterbildungsangebote und das ärztliche Berufsrecht erfahren.

und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewannen immer mehr an Stellenwert. Gehle stellte den Studierenden als wichtiges Serviceangebot die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung (KoStA) der Ärztekammer Westfalen-Lippe vor, die zu Fragen rund um die ärztliche Weiterbildung Auskunft geben kann.

Information, Austausch und Eigeninitiative postulierte auch Dr. Wenning in seinem Vortrag über die ärztliche Weiterbildung. Um eine gute Weiterbildungsstelle zu finden müsse man sich informieren, auch einmal den Telefonhörer in die Hand nehmen und sich vor Ort über die Bedingungen erkundigen. In der Evaluation der Weiterbildung sind zurzeit 886 Weiterbildungsstätten bewertet worden. Diese Unter-



Studierende der Medizinischen Fakultät der Universität Münster informieren sich beim PJ-Tag über die Angebote der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Fotos: mch.

sprechpartner in unterschiedlichen Aspekten ihres Berufes präsentieren.



Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer, berichtete beim PJ-Tag der WWU Münster über die ärztliche Weiterbildung.

Nach der Begrüßung durch PD Dr. Jan Carl Becker, stellvertretender Geschäftsführer des Instituts für Ausbildung und Studienangelegenheiten der WWU, fand Dr. Gehle zum Thema Arbeitsmarkt sofort motivierende Worte. Zwei gute Botschaften hatte er gleich zu Anfang für die Anwesenden: „Sie werden gebraucht! Sie haben die Wahl!“ Heutzutage gebe es nicht nur genug freie Stellen für Ärzte und vielfältige Möglichkeiten tätig zu werden. Es habe auch ein Umdenken in der Ausgestaltung des medizinischen Berufsalltags gegeben, erklärte er. „Work-Life-Balance“

suchung lebe von der Beteiligung der jungen Ärzte, weswegen Dr. Wenning sowohl zum Mitmachen bei künftigen Befragungen als auch zum Nutzen der Beurteilungen aufrief.

Abschließend erläuterte Christian Halm wichtige Aspekte des ärztlichen Berufsrechts. Er stellte die Strukturelemente der Berufsordnung dar und umriss kurz einzelne dort festgeschriebene Rechte und Pflichten für Ärzte. Anhand der vorgestellten Beispiele machte er deutlich, welche Fragen für die Mediziner in der Praxis entstehen können und wie das Ressort Recht der Ärztekammer in solchen Angelegenheiten beraten kann.

Wie Halm konnten alle Referenten den medizinischen Alltag mit Hilfe von praktischen Beispielen für die Zuhörer, die diese Erfahrungen noch vor sich haben, anschaulich machen und die Ärztekammer als zukünftigen An-

WEITERBILDUNG

Evaluationsberichte zu 886 Weiterbildungsstätten jetzt im Netz

Auf der Suche nach einer Weiterbildungsstelle? Einschätzungen von Kolleginnen und Kollegen können bei der Entscheidung helfen: Bei der Evaluation der Weiterbildung haben im vergangenen Jahr 3343 Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer von ihren Erfahrungen in der Weiterbildung berichtet. 886 Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten in Westfalen-Lippe sind jetzt im Internet verfügbar. Unter

www.aekwl.de/index.php?id=5609

sind die Bewertungen der Weiterbildungsstätten (auch im westfalenweiten Vergleich) einzusehen.

AUSZEICHNUNG DES VERBANDS FREIER BERUFE

Selina Sanne ist „Beste Auszubildende in NRW 2015“

Bereits im Juni 2015 wurde Selina Sanne von der Ärztekammer Westfalen-Lippe geehrt, da sie ihre Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten im Kreis Detmold als Prüfungsbeste abgeschlossen hatte. Nun erhielt sie außerdem von dem Verband Freier Berufe eine Auszeichnung als „Beste Auszubildende in NRW 2015“. Die ambitionierte Berufsanfängerin wurde in der Praxis von Dr. Hans-Joachim Meyn, Facharzt für Allgemeinmedizin, in Lage ausgebildet. In einem feierlichen Festakt in Düsseldorf überreichten Hanspeter Klein, der Vorsitzende des Verbandes Freier Berufe, gemeinsam mit Friedrich G. Conzen, Bürgermeister der Landeshauptstadt, den Preisträgern die Urkunden.



Düsseldorfs Bürgermeister Friedrich G. Conzen und Hanspeter Klein, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e. V., überreichen den Preis „Beste Auszubildende in den Freien Berufen“. Foto: Rolf Purpar

In seiner Festansprache betonte Hanspeter Klein die Bedeutung der Freien Berufe gerade in der aktuellen Situation: „Wer in die Ausbildung investiert, investiert in die Zukunft. Die Freien Berufe wollen auch weiterhin ambitionierte und engagierte junge Frauen und Männer fördern, um ihnen den Weg in eine berufliche Zukunft zu ebnet. Die europaweit einzigartige duale Ausbildung ist auch führend, wenn es um die Integration geht: Die Freien Berufe haben seit vielen Jahren den höchsten Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund.“ Hendrik Wüst,

wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung, bestätigte in seiner Rede: „Heute halten Sie etwas Wertvolles in Händen, den Nachweis Wissen erworben zu haben. Die Ausbildung der Freien Berufe bietet Ihnen eine gute Perspektive für Ihre Zukunft. Die Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten und Apotheker sichern durch eine gute Ausbildung den beruflichen Nachwuchs in Deutschland, nicht ohne Eigennutz aber auch im Sinne der

Gemeinschaft. Dafür gebührt ihnen Dank.“

Die jährlich stattfindende Preisverleihung ist seit 2007 etablierter Branchentreffpunkt mit Gästen aus Wirtschaft und Politik. Die Auszeichnung „Beste/r Auszubildende/r in NRW“ würdigt die erfolgreichsten Auszubildenden in den unterschiedlichen Ausbildungsberufen der Freien Berufe aus ganz Nordrhein-Westfalen, die damit branchenübergreifend und landesweit zu den Besten gehören.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR MENSCHENRECHTE

Online-Befragung zur Geburt intergeschlechtlicher Kinder

Im Auftrag für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erstellt das Deutsche Institut für Menschenrechte ein Gutachten zum Thema „Geschlecht im Recht – Status Quo & Entwicklung von Regelungsmodellen zur Anerkennung und zum Schutz von Geschlechtsidentität“.

Um die Praxiserfahrung und Sichtweise von Ärztinnen und Ärzten bei der Erarbeitung von Regelungsvorschlägen für den Umgang mit intergeschlechtlichen Kindern (DSD) berücksichtigen zu können, bittet das Institut um die Teilnahme an einer Online-Befragung. Dadurch haben Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, ihre Perspektive für den Umgang mit

Neugeborenen, die weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugeordnet werden können, einzubringen und an dem Prozess der Erarbeitung neuer Regelungsmodelle teilzuhaben. Für die Beantwortung der Fragen gibt es keine Voraussetzungen, d. h. sie richtet sich explizit an alle Ärztinnen und Ärzte, die in der Geburtshilfe tätig sind oder waren. Die Beantwortung des Fragebogens dauert fünf bis zehn Minuten. Alle Angaben sind anonym. Die Antworten können Ihnen also nicht persönlich zugeordnet werden. Zur Online-Befragung geht es über folgenden Link:

https://ww3.unipark.de/uc/deutsches_institut_fuer_menschenrechte_aerzt_innen/

Außerdem würde das Deutsche Institut für Menschenrechte gerne Ärztinnen und Ärzte, die seit dem 1.11.2013 Geburtshilfe bei einem Kind geleistet haben, das intergeschlechtlich ist und/oder dessen Geschlecht auf der Geburtsanzeige als nicht feststellbar angegeben wurde, für ein ca. 45 minütiges Interview gewinnen.

Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte bei Greta Schabram, E-Mail: schabram@institut-fuer-menschenrechte.de oder telefonisch unter: 030 259359-468.



Das Versorgungsstärkungsgesetz – Der richtige Weg in die Gesundheitsversorgung von morgen?

TERMIN: 8. Dezember 2015 – 17.30 bis 21.00 Uhr
Ärztehaus der KVWL in Dortmund



Zertifiziert mit
4 Punkten
der Kategorie A

- 17.30 bis 18.00 Uhr** **Come together – Möglichkeit zum kollegialen Austausch und Imbiss**
- 18.00 Uhr** **Begrüßung**
 Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
 Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 18.15 Uhr** **Einführung in die Thematik**

 - › **Das VSG – Sicht der Ärztekammer**
 Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 - › **Das VSG – Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung**
 Schwerpunkte:
Wirtschaftlichkeitsprüfungen/Therapiefreiheit
 Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
Termin-Servicestellen
 Dr. med. Gerhard Nordmann, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- 19.15 Uhr** **PAUSE**
- 19.30 Uhr** **Moderiertes Diskussionsforum**
 Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
 Oskar Burkert, MdL, CDU
 Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
 Dr. jur. Gerhard Nitz, Rechtsanwaltskanzlei Dierks und Bohle, Berlin
 Dr. med. Klaus Reinhardt, Bundesvorsitzender des Hartmannbundes
 Dirk Ruiss, Leiter der vdek-Landesvertretung NRW
 Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 21.00 Uhr** **Stay together mit kollegialem Austausch und Imbiss im Foyer**

Moderation der Veranstaltung
 Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Jens Flintrop, Pressesprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der pharmazeutischen Industrie statt.



Anmeldung und Kontakt

Organisation und Ansprechpartner
 Akademie für medizinische
 Fortbildung der ÄKWL und KVWL
 Elisabeth Borg
 Christoph Ellers
 Tel.: 0251 / 9 29 22 17
 Fax: 0251 / 9 29 27 22 17
 E-Mail: ellers@aeowl.de

Name	E-Mail
Ort	Personenzahl
Straße	Ort, Datum
Telefon	Unterschrift

Bitte melden Sie sich per Fax, E-Mail oder im Internet unter www.aekwl.de/katalog oder unter www.kvwl.de an.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

FACHSPRACHEN- UND KENNTNISPRÜFUNG: NEUE FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Landesweite Informationsveranstaltung am 19.01.2016

In Westfalen-Lippe leisten ausländische Ärztinnen und Ärzte schon heute einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung – insbesondere in Krankenhäusern. Dabei ist der Start in das deutsche Gesundheitswesen für ausländische Ärztinnen und Ärzte eine besondere Herausforderung, bei der sie sich mit einer neu erlernten Sprache in noch ungewohnten Strukturen zurechtfinden müssen. Nordrhein-Westfalen hat sich frühzeitig auf den Weg gemacht, um ausländische Ärztinnen und Ärzte bei der beruflichen und sprachlichen Integration zu unterstützen. Dazu wurden auch die Regelungen zur ärztlichen Berufszulassung geändert. Sowohl die Kenntnis- als auch die Fachsprachenprüfung wurden auf die Erfordernisse des ärztlichen Arbeits- bzw. Kommunikationsalltags zugeschnitten. Mit den Änderungen sollen auch Kursanbieter gefordert werden, ihre Qualifizierungsprogramme praxisnah auf die neuen Anforderungen auszurichten.

In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung des Gesundheits- und des Wissenschaftsministeriums, des Landesentrums Gesundheit, der Krankenhausgesellschaft und der Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die von Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache eröffnet wird, werden Erfahrungen mit den neuen Prüfungsformaten

dargestellt sowie Qualifizierungsbausteine und Fördermöglichkeiten zur Vorbereitung auf die zulassungsrelevanten Prüfungen präsentiert. Dabei wird auch das neue Förderprogramm IQuaMed vorgestellt, das das mibeg-Institut Medizin (Köln) für NRW entwickelt und realisiert. Es bietet Krankenhausträgern in Westfalen-Lippe schon jetzt kostenfreie Kurse zur Vorbereitung auf die Kenntnis- bzw. die Fachsprachenprüfung.

In einem Pilotprojekt bereiten sich seit Mai 2015 im Rahmen dieses Förderprogramms in Bad Driburg Ärztinnen und Ärzte mit einem mehrmonatigen „Praxisseminar Humanmedizin“ auf die Prüfungen vor. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge qualifizieren sich diese Ärztinnen und Ärzte vor allem im Bereich der medizinischen Terminologie und in grundlegenden medizinischen Fachgebieten wie der Inneren Medizin und der Chirurgie. Sie trainieren, Arztbriefe zu schreiben, lernen die Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens kennen und erwerben Kenntnisse, die sie benötigen, um als Assistenzärztinnen und -ärzte in den Krankenhäusern vor Ort zu arbeiten.

In der landesweiten Veranstaltung, die sich an Krankenhausträger, leitende Ärztinnen und Ärzte, Ärztinnen und Ärzte in entsprechenden Qualifizierungsfunktionen sowie Bildungsträger richtet, werden auch weitere Initiativen und Projekte präsentiert.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Unterrichtende des ersten Kursangebots auf der Grundlage des neuen Förderprogramms IQuaMed in Bad Driburg.
Foto: mibeg-Institut Medizin

Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 19. Januar 2016, von 11:00 – 16:00 Uhr, im Kongresszentrum des St. Anna Hospitals in Herne statt. Den Programmablauf in Verbindung mit dem Anmeldeformular können Interessierte online herunterladen unter: www.aekwl.de/19.01.2016

Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Im Monat Oktober haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Troisdorf 05.10.2015
- St. Josef Hospital Troisdorf

Brustzentrum
Gummersbach-Oberberg 05.10.2015
- Kreiskrankenhaus Gummersbach

Brustzentrum Wesel 12.10.2015
- Marien-Hospital Wesel
- Evangelisches Krankenhaus Wesel

Brustzentrum Nordmünsterland 26.10.2015
- Mathias-Spital Rheine
- Maria-Josef-Hospital Greven

ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Emscher-Lippe 22.10.2015
- St. Elisabeth Krankenhaus Dorsten

ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Lippe 01.10.2015
- Klinikum Lippe Detmold

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar. Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629).

60 Jahre Unterstützung, Anteilnahme und praktizierte Kollegialität

Der Wunsch, kollegiale Hilfe zu leisten, war und ist der zentrale Gedanke der Stiftung. Seit 60 Jahren kümmert sie sich um bedürftige Arztkinder und in Not geratene Ärztinnen und Ärzte und stellt ein einzigartiges caritatives Hilfswerk innerhalb der Ärzteschaft dar. Sie hilft unbürokratisch und effektiv dort, wo Unterstützung dringend erforderlich ist. Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“* blickt auf beeindruckende 60 Jahre – Mitgefühl, Anteilnahme und praktizierte Kollegialität zurück und setzt sich weiterhin für die Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie der Stiftung weiterhin treu blieben und mithelfen, diese unverzichtbare Hilfe aufrecht zu erhalten.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ – damit wir auch in Zukunft dort Hilfe leisten können, wo sie gebraucht wird.

Vielen Dank!

Dr. Klaus Reinhardt
Vorsitzender der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“,
Vorsitzender Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Dr. Waltraud Diekhaus
Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“,
Ehrenmitglied der Medical Women's International Association

Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery
Präsident der Bundesärztekammer
und des Deutschen Ärztetages

Dr. Peter Engel
Präsident der Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

Dr. Andreas Gassen
Vorstandsvorsitzender der
Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Spendenkonto der Stiftung:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf, IBAN DE88 3006 0601 0001 4869 42, BIC DAAEDEDXXX
Online-Spende unter www.aerzte-helfen-aerzten.de

* Ursprünglich als Hilfswerk zur Unterstützung mittelloser Kollegenkinder aus der damaligen DDR gegründet.

Eine Unterstützung durch die Stiftung erfolgt generell ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit der Ärztinnen und Ärzte oder ihrer Angehörigen zum Hartmannbund.

Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ in Verbindung mit Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Verband der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e. V., Marburger Bund, Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V., NAV Virchow Bund e. V., Deutscher Ärztinnenbund e. V., Bundesverband der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Gemeinschaft fachärztlicher Berufsverbände (GFB), Berufsverband der Allgemeinärzte Deutschlands – Hausärzterverband – e. V. (BDA), Deutscher Kassenarztverband e. V., Bundeszahnärztekammer, Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Bundestierärztekammer

PROGRAMMSTART „MENSCHEN MIT DEMENZ IM AKUTKRANKENHAUS – INTERNATIONALE STUDIENREISEN“

Robert Bosch Stiftung ermöglicht Studienreisen ins Ausland

Die steigende Zahl an Demenzkranken wird zur Herausforderung für Akutkrankenhäuser in Deutschland. Die Krankenhaussituation belastet die Betroffenen zusätzlich, da sie das fremde Umfeld nicht einordnen können. Auch für die Klinikbelegschaft bedeutet dies eine Herausforderung. Deshalb fördert die Robert Bosch Stiftung bis 2018 insgesamt drei Studienreisen zu Einrichtungen im Ausland, die mit beispielhaften Modellen die Versorgung von Menschen mit Demenz erfolgreich verbessern konnten. Verantwortlich für die Durchführung des neuen Programms „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus – Internationale Studienreisen“ ist das Institut g-plus am Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke. Ab sofort können sich professionelle Akteure im Gesundheitswesen für die Teilnahme an der ersten Studienreise bewerben. Die von Fachexperten geführte

Reise geht vom 4. – 8. April 2016 zu ausgewählten Einrichtungen in Großbritannien.

Die Studienreisen richten sich an alle Personen im Gesundheitswesen, die die Versorgung von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus verbessern wollen. Dazu gehören beispielsweise Pflegende, Ärzte, Angehörige therapeutischer Berufe, Sozialarbeiter oder Entscheider auf politischer Ebene. Die Robert Bosch Stiftung bezuschusst die Teilnahme mit 70 Prozent der anfallenden Kosten. Für Mitarbeiter aus Krankenhäusern, die bereits an dem von der Stiftung geförderten Programm „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“ teilnehmen, ist die Teilnahme kostenfrei.

„Im Zentrum jeder Studienreise steht vor allem der fachliche Austausch – und zwar in dreifacher Hinsicht: die Diskussion mit den

Experten im Gastland, der Dialog mit Experten und Reiseleiter und nicht zuletzt der Austausch der Teilnehmer untereinander“, betont Prof. Dr. Elke Donath, Leiterin des Instituts g-plus. Neben der finanziellen Förderung beinhaltet die Teilnahme an den Studienreisen daher auch Vor- und Nachbereitungsseminare zur Vertiefung der Reiseerfahrungen sowie zur Förderung des fachlichen Austauschs der Teilnehmer über die Reise hinaus.

Bewerbungen für die erste Studienreise können bis 31. Dezember 2015 beim Institut g-plus eingereicht werden.

Das detaillierte Reiseprogramm, weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es im Internet unter: www.g-plus.org



Neues Gesetz — doch Unsicherheit bleibt

Ethikforum der Ärztekammer zur ärztlichen Begleitung am Lebensende

von Klaus Dercks, ÄKWL

Das Abstimmungsergebnis war deutlich, doch Klarheit in Sachen Sterbehilfe scheint noch lange nicht erreicht: Der Beschluss des Bundestages, das Strafrecht zu verschärfen und die geschäftsmäßige Ausübung von Sterbehilfe unter Strafe zu stellen, hat bei Patienten und Ärzten neue Fragen und Unsicherheiten zur Begleitung in der letzten Lebensphase aufgeworfen. „Manchmal ist kein Gesetz besser als ein Gesetz“, kommentierte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst beim Ethikforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe wenige Tage nach der entscheidenden Abstimmung im Parlament die neue Regelung. „Patienten und Ärzte müssen sich darauf verlassen können, dass der letzte Weg komplett und sicher abgedeckt ist. Davon sind wir noch weit entfernt.“

Dr. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat und Moderator des Forums, freute sich über das große Interesse am diesjährigen Thema „Ärztliche Begleitung am Ende des Lebens“. Rund 120 Zuhörerinnen und Zuhörer waren zum Ethikforum nach Münster gekommen.

Am Rand der Grauzone

Zu ihrer Begrüßung fand Kammerpräsident Windhorst klare Worte: „Es darf nicht sein, dass Ärztinnen und Ärzte Angst davor haben, in ihrem Beruf in eine Grauzone zu geraten, aus der sie ohne juristische Hilfe nicht mehr herauskommen“, kritisierte er und berichtete von den an ihn herangetragenen Sorgen palliativmedizinischer Kolleginnen und Kollegen.

Zwar sei es wichtig, dass mit dem Verbot geschäftsmäßiger Sterbehilfe den auf diesem Gebiet tätigen Organisationen die Grundlage entzogen werde. Es gehe aber nicht an, palliativmedizinische Arbeit unter einen generellen



Dr. Theodor Windhorst

Vorverdacht zu stellen und zu kriminalisieren. An palliativmedizinisch tätige Ärztinnen und Ärzte gewandt, versicherte Windhorst, dass die Ärztekammer sie in ihrer Arbeit nicht allein lassen

werde. „Es wird für die Palliativmedizin keine Schwierigkeiten geben.“

Der Kammerpräsident verwies auf die Angst vieler Menschen, in der letzten Lebensphase allein gelassen zu werden. „Wir wissen alle nicht, wie unsere letzten Stunden aussehen werden. Aber wir wissen: Wenn ein Patient einen Arzt an seiner Seite haben will, dann ist dieser Arzt auch da.“ Ausdrücklich lobte Windhorst die Leistungen der Palliativmedizin, bei der sich Ärzte und andere Berufsgruppen professionenübergreifend im Team für ihre Patienten engagierten. Und weiter-

hin bleibe es eine wichtige Aufgabe, über das Thema Sterbebegleitung zu informieren. Die Grundsätze der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung seien dabei eine wichtige Hilfe.

In Ansichten gespalten

Welche Einstellungen haben Ärzte zur Begleitung am Lebensende und welche Handlungen



Dr. Bernd Hanswille

nehmen sie in dieser Phase vor? PD Dr. Jan Schildmann vom Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum stellte aktuelle Studienergebnisse vor: So habe die nicht repräsentative Befragung von Ärztinnen und Ärzten aus fünf deutschen Ärztekammer-Bezirken ergeben, dass rund 21 Prozent von ihnen bereits um Mitwirkung beim ärztlich

assistierten Suizid gebeten worden seien. Für 42 Prozent der Befragten sei die Assistenz bei der Selbsttötung vorstellbar, für 40 Prozent der Befragten nicht. Nur ein Viertel der Befragten habe sich für ein berufsrechtliches Verbot der ärztlichen Beihilfe zur Selbsttötung ausgesprochen, ein Drittel dagegen, vier von zehn Befragten zeigten sich unentschieden. „Die Ärzteschaft ist in ihren Ansichten zu diesen Fragen gespalten.“

Mit Fragen zur Selbsttötung konfrontiert

Eine weitere Umfrage unter Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie habe in diesem Jahr unter anderem ergeben, dass zwei Drittel der Befragten schon bis zu fünf Mal mit Anfragen zur Hilfe bei der Selbsttötung konfrontiert gewesen seien, zwei Prozent schon häufiger als



PD Dr. Jan Schildmann

50 Mal. „Wo wäre da die Grenze zur Geschäftsmäßigkeit?“

Drei Prozent der Befragten gaben an, bereits ärztliche Assistenz zur Selbsttötung geleistet zu haben. Dr. Schildmanns Zwischenfazit: Unter den von Ärzten vollzogenen Handlungen am Lebensende sei die Assistenz zum Suizid zwar die seltenste. Sie werde aber in Teilgruppen der Ärzteschaft häufiger thematisiert. Und nur

eine Minderheit der Ärzte unterstütze ein berufsrechtliches Verbot.

Wann werden in der letzten Lebensphase eines Patienten Maßnahmen ergriffen, wann wird verzichtet? Am Beispiel fortgeschrittener Krebserkrankungen erläuterte Dr. Schildmann, dass nicht nur medizinische Kriterien, sondern auch die Einschätzung, ob sich der Patient noch in einer kurativen oder bereits in einer palliativen Behandlungssituation befindet, und nicht zuletzt nichtmedizinische Einflussfaktoren auf die Entscheidungen des Arztes bzw. der Ärztin auswirken. Auch Bilder von Alter und Lebenssituation spielten eine Rolle. Ein Teil der ärztlichen Entscheidungsfindung müsse deshalb eine Strategie sein, sich den Einfluss von Werturteilen bewusst zu machen.

Die Indikationsstellung in der letzten Lebensphase, so Dr. Schildmanns Resümee, stelle eine ethische Herausforderung im klinischen Alltag dar; auch brauche es eine verstärkte Forschung zur interdisziplinären Analyse der Handlungsprozesse am Lebensende. Wichtig sei zudem die Entwicklung und Evaluation niedrigschwelliger Interventionen zur klinisch-ethischen Reflexion von Werturteilen bei der Entscheidungsfindung.

Wird Gespräch über das Sterben wieder zum Tabu?

„Regelrecht erschüttert“ sei sie über die Annahme eines Gesetzesvorschlages, der derart viele Bedenken aufwirft: Dr. jur. Tanja Henking (Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum) machte kein Hehl aus ihrer Ablehnung für die Entscheidung des Bundestages. „Vor allem haben wir ein Gesetz erhalten, das Rechtssicherheit verspricht, aber zunächst das Gegenteil erwarten lässt.“ Henking sah die Gefahr, dass das Gespräch über das Sterben wieder in eine Tabuzone rutsche.

Verständnis von Unrecht

Mit dem Verbot der geschäftsmäßigen Beihilfe zur Selbsttötung werde nicht nur Sterbehilfeorganisationen das Handwerk gelegt, sondern „all denen, deren Handeln auf Wiederholung als Teil der Beschäftigung angelegt ist. Welches Verständnis von strafrechtlichem Unrecht wird hier zugrunde gelegt, wenn ein rechtmäßiges Handeln zu unrechtmäßigem Handeln wird, wenn es zweimal statt nur einmal geschieht?“

Die Frage der Beihilfe zur Selbsttötung, erläuterte Dr. Henking, sei ein Handlungsfeld,

das den Alltag nur weniger Ärzte betreffe. „Das Szenario, dass die Medizin nicht mehr helfen kann, trifft nur auf einige Fälle zu.“ Henking erläuterte den juristischen Rahmen von Behandlungsabbruch und palliativer Sedierung als Optionen ärztlichen Handelns, bevor sie ausführlich auf den juristischen Hintergrund der neuen gesetzlichen Regelung zur geschäftsmäßigen Beihilfe zur Selbsttötung einging. „Strafbarkeit kann dabei, wenn es eine Wiederholungsabsicht gibt, bereits bei der ersten Handlung eintreten.“ In der Begründung des schließlich angenommenen Gesetzentwurfes sei ausgeführt, dass Menschen nicht dem Erwartungsdruck bei Annahme von Hilfe beim Suizid erliegen sollten. „Doch begegnet man Ängsten mit Verboten?“

Moralvorstellungen ins Strafrecht geholt

Auch die Funktion von Strafrecht sei vom Gesetzgeber nicht recht bedacht worden. „Beihilfe zur Selbsttötung ist seit Bestehen des



Dr. Tanja Henking

Strafgesetzbuches und seiner Vorläufer straflos. Damit von Totschlag gesprochen werden kann, braucht es die Tötung eines anderen. Also ist die Selbsttötung schon straflos.“ Diese rechtssystematische Begründung sei nun durchbrochen – es fehle die Anknüpfung an eine Unrechtshandlung. Zwar habe der Bundesgerichtshof noch 2001 die Selbsttötung als Unrecht bezeichnet. Doch sei der BGH damals die Begründung dafür schuldig geblieben. „Das ist wohl eher einer moralisch-theologischen Haltung entsprungen“, vermutete Dr. Henking. Und auch bei der neuen Regelung zur Sterbehilfe schienen Moralvorstellungen



Rund 120 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten Vorträge und Diskussion beim Ethikforum der Ärztekammer in Münster.

Fotos: kd

Einzug ins Strafgesetz gehalten zu haben. „Moralvorstellungen, die sich nicht einmal mit den Mehrheitsverhältnissen in der Bevölkerung decken.“

Ein falscher Weg

Ein strafrechtliches Verbot der Beihilfe zur Selbsttötung sei ein falscher Weg, betonte Dr. Henking, weil der Suizid aus der Autonomie des Einzelnen heraus kein Unrecht darstelle. „Es braucht also einen eigenständigen Grund, warum die Hilfe zu einer rechtmäßigen Handlung für sich genommen zu einer unrechtmäßigen Handlung wird.“ Schwierig sei es auch, eine grundsätzlich nicht strafwürdige Handlung strafwürdig werden zu lassen, weil sie aus bestimmten Motiven heraus geschehe.

Die Besorgnis, dass Suizid nicht als „normal“ angesehen werden solle, teilte Tanja Henking. „Aber hiervon sind wir auch weit entfernt.“ Zu einer humanen Gesellschaft gehöre es allerdings, sich einer Wertung zu enthalten, wenn ein Einzelner den kompletten Weg bis zum natürlichen Tod nicht gehen könne und für sich Selbsttötung in Anspruch nehmen wolle. „Vom Einzelnen zu verlangen, sich um des abstrakten Schutzes des Lebens willen selbst zu quälen, macht eine Gesellschaft nicht humaner. Menschen,

die diesen Menschen beistehen, verhalten sich nicht strafwürdig.“

Das bestehende Strafrecht habe vollkommen ausgereicht, bekräftigte Dr. Henking. „Jetzt wird in Freiheitsrechte eingegriffen und durch erst noch klärungsbedürftige Rechtsbegriffe eine Kriminalisierung in einem höchst sensiblen Bereich der Sterbebegleitung betrieben.“ Vorerst hätten sich alle Beteiligten mit dem Gesetz zu arrangieren. „Der Weg zurück in die Entkriminalisierung wird ungleich schwieriger.“

Die Angst vor dem vorgehaltenen Spiegel

„Wovor haben wir als Gesellschaft eigentlich Angst, dass wir uns mit einem Strafgesetz vor uns selber schützen wollen“, fragte in der Po-

» Vom Einzelnen zu verlangen, sich um des abstrakten Schutzes des Lebens willen selbst zu quälen, macht eine Gesellschaft nicht humaner. «



Auf dem Podium beim Ethik-Forum der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. jur. Tanja Henking, PD Dr. Jan Schildmann, Dirk Meyer, Dr. Theodor Windhorst, Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, Dr. Hans-Ulrich Weller und Dr. Matthias Thöns.

diumsdiskussion beim Ethikforum der Beauftragte der Landesregierung für Patientinnen und Patienten, Dirk Meyer – und gab selbst die Antwort: „Wir haben Angst davor, dass uns die Tötung auf Verlangen einen Spiegel vorhält, wie unwürdig wir vielfach mit Alter und Sterben umgehen.“

Defensivmedizin

– Patienten wären die Leidtragenden

„Eine Gesellschaft ist nur so gut, wie sie mit den Schwächsten, also auch den Alten und Kranken, umgeht“, bekräftigte Ärztekammerpräsident Dr. Windhorst. Es wäre auch ohne das Gesetz gegangen, war er überzeugt. „Da hat der Gesetzgeber nichts zu regeln.“ Gar nicht gut wäre es indes, wenn Juristen nun womöglich Ärzten rieten, vorsichtshalber lieber gar nichts zu tun: Leidtragende einer solchen Defensivmedizin seien die Patienten. „Wir Ärzte brauchen die Möglichkeit des Agierens am Lebensende, um helfen zu können.“

» Eine Gesellschaft ist nur so gut, wie sie mit den Schwächsten umgeht. «

Ängste der Menschen wahrgenommen

„Ich bin froh über das neue Gesetz“, positionierte sich Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, Leiter der Akademie Franz Hitze Haus in Münster. Das Gesetz greife nicht ins Arzt-Patienten-Verhältnis ein und auch die Palliativmedizin werde nicht berührt. Fast sei, so Prof. Sternberg, das Hospiz- und Palliativgesetz, das wenige Tage zuvor im Bundestag verabschie-

det worden sei, das wichtigere gewesen. „Es zeigt nämlich, dass die Ängste der Menschen wahrgenommen werden.“

„Das Gegenteil von gut ist gut gemeint“, brachte Dr. Hans-Ulrich Weller, Allgemeinarzt aus Bielefeld, seine Einschätzung des neuen Gesetzes auf den Punkt. Denn was der Bundestag da verabschiedet habe, schaffe mehr Unsicherheit als Sicherheit. Weller fürchtete, das Gesetz komme erst nach Grundsatzentscheidungen der Gerichte richtig zum Tragen.

„Die bestehenden Gesetze hätten ausgereicht, um Sterbehelfern das Handwerk zu legen“, stellte Dr. Matthias Thöns, Anästhesist und Palliativmediziner aus Witten, fest. Anhand von Konstellationen aus der Praxis führte Thöns aus, dass ähnlich gelagerte Fälle nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes in einigen Monaten für den Arzt schlecht ausgehen könnten – „ein schlechtes Gesetz“.

BEGLEITUNG STERBENSKRANKER MENSCHEN

„Urärztliche Aufgabe“

Ärzte sollen in ihrer Aus-, Fort- und Weiterbildung stärker als bisher auf den Wunsch schwerstkranker Patienten nach Sterbebegleitung vorbereitet werden. Dabei müssten sie auch in die Lage versetzt werden, Alternativen in Form palliativer Versorgungsangebote aufzuzeigen. Parallel dazu sollen die palliativen Versorgungsstrukturen weiter ausgebaut und verbessert werden. Dies forderte die Ärztekammer im Vorfeld ihres Ethikforums zur ärztlichen Begleitung am Lebensende in Münster. Das im November verabschiedete Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung sei ein unterstützungswerter erster Schritt. „Damit hat die Politik Ihre Schularbeiten zunächst erledigt, darf sich jetzt aber nicht zurücklehnen“, so Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Die ärztliche Selbstver-

waltung biete mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizinische Versorgung sowie den Ausführungen der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung eine Tätigkeitsgrundlage für die Ärztinnen und Ärzte.

Windhorst: „Die Aspekte der Würde und der Lebensqualität im Sterbevorgang haben Vorrang vor allem. Oberste Priorität hat das Sterben in Angstfreiheit und Schmerzfreiheit.“ Würdiges Sterben werde nur möglich sein, „wenn wir das Thema Sterben und Tod in unserer Gesellschaft enttabuisieren und den Prozess des Sterbens als untrennbar mit dem Leben verbunden akzeptieren.“ Die Begleitung schwer- und sterbenskranker Menschen sei immer eine „urärztliche Aufgabe“.

Baumberger Impuls für noch bessere Kooperation

Ärztammer und Apothekerkammer diskutierten gemeinsame Zukunft akademischer Heilberufe

Die Spitzen der Ärztkammer Westfalen-Lippe und der Apothekerkammer Westfalen-Lippe haben jetzt in Nottuln im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung ein gemeinsames Positionspapier verabschiedet. Der sogenannte „Baumberger Impuls“ beschreibt vier Handlungsbereiche, in denen die beiden Heilberufe zukünftig noch intensiver zum Wohle der Patienten zusammenarbeiten wollen.

Freie akademische Heilberufe stärken

Es liege im Interesse beider Berufsgruppen, Ärzte und Apotheker als freie akademische Heilberufe und deren Bedeutung im Gesundheitssystem zu stärken, betont Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztkammer Westfalen-Lippe. „Wir haben in unserer Klausurtagung zahlreiche Felder benannt, in denen die Berufe sich gegenseitig unterstützen können,



Vereinbaren den „Baumberger Impuls“ für intensivere Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apothekern: Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, die Ärztkammer-Präsidenten Dr. Theodor Windhorst und Dr. Klaus Reinhardt und Mitglieder der Arbeitsgruppe. Foto: AKWL

IM WORTLAUT

Baumberger Impuls

zur Kooperation zwischen Apothekern und Ärzten in Westfalen-Lippe

Im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für die Patienten und das Gesundheitswesen haben Vertreter und Mitglieder der Ärztkammer und der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in einer offenen Diskussion Fragen der gemeinsamen Zukunft der beiden akademischen Heilberufe erörtert. In dieser Diskussion wurde deutlich, dass dies nur auf Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gelingen kann. Die Herausforderungen liegen vor allem in den folgenden vier Bereichen:

Technisch-strukturelle Bedingungen

Die technisch-strukturellen Rahmenbedingungen, unter denen beide Heilberufe tätig sind, veranlassen uns dazu, die professionelle Kommunikation zu intensivieren, die Ergänzung der Kompetenzen zu fördern und die jeweiligen Herausforderungen und Aufgaben transparent zu machen. Das gilt vor allem in Hinblick auf die zukünftige Digitalisierung im Gesundheitswesen. Insbesondere die Gewährleistung der Arzneimitteltherapiesicherheit im Rahmen der Einführung von flächendeckenden E-Health-Lösungen ist

nur in der Zusammenarbeit beider Professionen erfolgreich.

Kommunikation

Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Sinne der Patienten zu gewährleisten, müssen Wissen, Fähigkeiten und spezifische Kompetenzen im Sinne einer wechselseitigen Ergänzung transparent und nutzbar gemacht werden.

Kompetenzen

Es ist im Interesse beider Berufsgruppen, Ärzte und Apotheker als freie akademische Heilberufe und deren Bedeutung im Gesundheitssystem zu stärken. Es gibt zahlreiche Felder, in denen die Berufe sich gegenseitig unterstützen können, ohne die jeweiligen Kompetenzen des anderen zu beschränken. Bei allen

Chancen, die in der technischen Entwicklung stecken, ist der persönliche Arzt-Apotheker-Patienten-Kontakt elementar für den Heilungserfolg. Wir sehen es als eine wichtige gemeinsame Aufgabe an, die Ausbildung des Nachwuchses der beiden Professionen in diesem Sinne zu gestalten. Das gilt gleichermaßen für die Fort- und Weiterbildung.

Interessen

Dazu gehört die klare Artikulation der jeweiligen Interessen der einzelnen Berufsstände. Nur so ist eine konfliktfreie Nutzung der Kompetenzen und ein auf Verständigung zielender Dialog möglich. Der Dialog beider Professionen soll durch gemeinsame Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und neue Wege der Zusammenarbeit ausgebaut und gestärkt werden.

ohne die jeweiligen Kompetenzen des anderen zu beschränken."

Persönlicher Kontakt ist elementar für den Heilungserfolg

Bei allen Chancen, die der technischen Entwicklung innewohnen, sei der persönliche Arzt-Apotheker-Patienten-Kontakt elementar für den Heilungserfolg, ergänzt Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe: „Wir sehen es als eine wichtige gemeinsame Aufgabe an, die Ausbildung des Nachwuchses der beiden Professionen in diesem Sinne voranzubringen. Das gilt gleichermaßen für die Fort- und Weiterbildung.“

Vorstände der Kammern tagen gemeinsam

Neben der gemeinsamen Kompetenzstärkung beschreibt das Positionspapier Anforderungen bzw. Herausforderungen an die technisch-strukturellen Bedingungen und die Kommunikation der beiden Heilberufe und zeigt auf, wie die jeweiligen Interessen der einzelnen Berufsstände miteinander in Einklang gebracht werden können. Der Dialog beider Professionen soll durch gemeinsame Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und neue Wege der Zusammenarbeit ausgebaut und gestärkt werden. So steht als erste eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der beiden Kammern auf der Tagesordnung. „Wir sind der festen Überzeugung, dass Ärzte und Apotheker sich gegenseitig brauchen, um die Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln möglichst optimal zu gestalten.“

EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de



Neutralität und Transparenz gefordert

Neue BÄK-Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung auf dem Weg

von Elisabeth Borg¹ und Dr. phil. Peter HeBelmann²

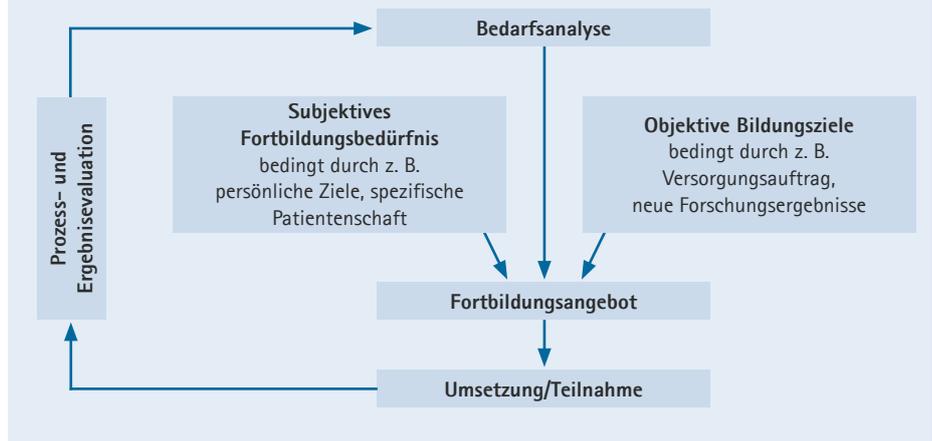
Im April dieses Jahres verabschiedete der Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK) die neuen Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung und empfahl sie den Landesärztekammern zur Anwendung. In Westfalen-Lippe befasste sich der Kammer Vorstand in seiner Sitzung am 23.09.2015 zustimmend mit den in der vierten Auflage umfassend überarbeiteten Fortbildungsempfehlungen der BÄK, nachdem zuvor die Mitglieder des Bewertungsgremiums „Fortbildungszertifizierung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe ihr positives Votum abgegeben hatten. Für Fortbildungsanbieter und für die an den Fortbildungsmaßnahmen beteiligten Personen – wie wissenschaftliche Leiter und Referenten – bilden die Fortbildungsempfehlungen der BÄK die Grundlage für die Durchführung einer qualitätsgesicherten und unabhängigen ärztlichen Fortbildung.

Eine kontinuierliche berufsbegleitende Aktualisierung und Erweiterung medizinischer Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten sowie die Festigung der Weiterentwicklung beruflicher Kompetenz gehören seit jeher zum ärztlichen Selbstverständnis und zu den ärztlichen Berufspflichten. Regelmäßige Fortbildung ist damit immanenter Bestandteil ärztlicher Tätigkeit. Sie dient in besonderem Maße dazu, die Behandlungsqualität in der Patientenversorgung kontinuierlich zu verbessern und eine hohe Versorgungssicherheit für die Patientinnen und Patienten zu gewährleisten und trägt damit ganz wesentlich zur Qualitätssicherung im deutschen Gesundheitssystem bei.

Fortbildung ist immer dann erfolgreich und akzeptiert, wenn es ihr gelingt, objektive Wissens- und Handlungslücken zu schließen und das subjektive, individuell empfundene Fortbildungsbedürfnis zu befriedigen. Selbstbestimmtes lebenslanges Lernen soll zudem die Berufszufriedenheit erhalten und fördern.

Seit langem regeln die Ärztekammern der Länder in ihrer Zuständigkeit und Verantwort-

Regelkreis ärztlicher Fortbildung



» Kommerzielle Interessen dürfen keinen Einfluss auf Diagnostik und Therapie haben. Wir brauchen eine ausgewogene Balance in der ärztlichen Fortbildung. Das Miteinander mit pharmazeutischer und Medizinprodukte herstellender Industrie muss jedoch kritisch-distanziert sein. «



Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

tung die Qualität ärztlicher Fortbildung durch detaillierte Vorgaben und Empfehlungen zu Form, Inhalt und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen sowie durch ein eigenes Fortbildungsangebot. Die Heilberufe- und Kammergesetze bilden die rechtliche Grundlage für die detaillierten Bestimmungen zur Fortbildung in den entsprechenden Satzungen der Landesärztekammern und stellen damit die Ermächtigungsgrundlage für die satzungsmäßigen Regelungen (Fortbildungssatzung oder -ordnung) dar.

Die Fortbildungssatzungen oder -ordnungen der Landesärztekammern basieren strukturell

und inhaltlich auf der (Muster-)Fortbildungsordnung der Bundesärztekammer; Rechtswirkung entfalten allerdings die jeweiligen Fortbildungssatzungen bzw. -ordnungen der einzelnen Ärztekammern. Wesentliche Regelungselemente der Fortbildungssatzungen sind das Fortbildungszertifikat der Ärztekammer sowie die Bewertung und Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung. Auch die BÄK-(Muster-)Berufsordnung bzw. die entsprechenden Berufsordnungen der Landesärztekammern regeln einiges im Bereich der Fortbildung. Danach besteht eine Verpflichtung der Ärztinnen und Ärzte, die ihren Beruf ausüben, sich sowohl in dem Umfang beruflich fortzubilden, wie es zur Erhaltung und Entwicklung der zu ihrer Berufsausübung erforderlichen Fachkenntnisse notwendig ist, als auch auf Verlangen ihre Fortbildung gegenüber der Ärztekammer durch ein Fortbildungszertifikat einer Kammer nachzuweisen.

Unterstützung der Fortbildung durch die Industrie:

Ja – aber nach klaren Spielregeln

Die verfasste westfälisch-lippische Ärzteschaft hat sich grundsätzlich für eine Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen bzw. Medizinprodukte herstellenden Industrie im Rahmen von Sponsoring bei der Durchführung

¹ Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

² Sachgebietsleiter Zertifizierung, Ressort Fortbildung der ÄKWL

von Fortbildungsveranstaltungen ausgesprochen. Eine strikte Einhaltung der hierzu bestehenden Regeln zur Neutralität und Transparenz, die die ärztliche Selbstverwaltung in der Fortbildungsordnung und den Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung festgelegt hat, sind unabdingbare Voraussetzung für eine Zusammenarbeit. Es geht um eine klare und unbedingte Abgrenzung von gemäß Fortbildungsordnung anererkennungsfähiger Fortbildung und produktbezogener Information, die reine Marketinginteressen bedient.

Neutralität und Transparenz in der Fortbildung – Fortbildungsinhalte frei von wirtschaftlichen Interessen

In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf das neue Kapitel 6 der Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung hinzuweisen. Es beinhaltet Regeln zur Wahrung der Neutralität und zur Schaffung von Transparenz bei der Durchführung gesponserter Fortbildungsmaßnahmen sowie zur Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der an der Fortbildungsmaßnahme beteiligten Personen und Institutionen. Interessenkonflikte sind definiert als Gegebenheiten, die ein Risiko dafür schaffen, dass professionelles Urteilsvermögen oder Handeln, welches sich auf ein primäres Interesse bezieht, durch ein sekundäres Interesse unangemessen beeinflusst werden. Unter primärem Interesse werden das Wohlergehen der Patienten und eine Weiterentwicklung des medizinischen Wissens verstanden. Sekundäre Interessen können materieller, sozialer oder intellektueller Natur sein.

Intensivierte Prüfung von Fortbildungsmaßnahmen

Mit der Einrichtung des neuen Bewertungsgremiums „Fortbildungszertifizierung“, das sich im Juli 2015 konstituiert hat, und mit der Einführung eines ausgeweiteten Prüfverfahrens will die Ärztekammer Westfalen-Lippe zukünftig noch mehr Neutralität und Transparenz bei ärztlichen Fortbildungen schaffen. Insbesondere die Fortbildungsmaßnahmen, bei denen Veranstalter und Sponsor identisch sind, werden einem intensivierten Prüfverfahren unterzogen.

Der in wissenschaftlicher Hinsicht verantwortliche Leiter einer Fortbildungsmaßnahme wird gemäß Fortbildungsordnung und Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbil-



Das Bewertungsgremium „Fortbildungszertifizierung“ der ÄKWL: (v.r.n.l.) Prof. Dr. Heiner Berthold (Mitglied), Dr. Sybille Elies-Kramme (Mitglied), René Uwe Forner (Vorsitzender), Birgit Menge (Mitglied), Prof. Dr. Ingo Flenker (Mitglied), Elisabeth Borg (Geschäftsführung), Dr. Karl-Dieter Stotz (stv. Vorsitzender), Dr. phil. Peter Heßelmann (Sachgebietsleiter Zertifizierung). Es fehlt Dr. Michael Klock (Mitglied). Foto: Dercks

ungsmaßnahmen stärker in die Pflicht genommen. In § 8 Abs. 3 der Fortbildungsordnung der ÄKWL heißt es, dass für Fortbildungsmaßnahmen grundsätzlich eine Ärztin oder ein Arzt als wissenschaftliche Leiterin bzw. wissenschaftlicher Leiter bestellt und bei Präsenzfortbildungen anwesend sein muss. Ein Vertreter der wissenschaftlichen Leitung ist der Ärztekammer gegenüber zu benennen. Die bestellte wissenschaftliche Leiterin oder der wissenschaftliche Leiter muss eine Selbstauskunft über mögliche Interessenkonflikte vorlegen. Sie/er hat auch dafür Sorge zu tragen, dass mögliche Interessenkonflikte des Veranstalters, der wissenschaftlichen Leitung und der Referentinnen und Referenten gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fortbildungsmaßnahme offengelegt werden. Anhand einer Konformitätserklärung, die der wissenschaftlich verantwortliche Arzt gegenüber der Ärztekammer abzugeben hat, bestätigt dieser die Einhaltung aller Vorgaben und Regeln im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung der Fortbildungsmaßnahme. Veranstalter und Referenten ha-

ben darüber hinaus gegenüber der Ärztekammer eventuelle Interessenkonflikte anhand entsprechender Formulare offenzulegen.

» Als Mitglieder des Bewertungsgremiums „Fortbildungszertifizierung“ sprechen wir uns zwar nicht gegen eine Unterstützung durch die Industrie bei der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen nach festgelegten Regeln aus, halten aber eine intensive Prüfung gesponserter Veranstaltungen im Rahmen des Anerkennungsverfahrens für alternativlos. «

René Uwe Forner, Vorsitzender des Bewertungsgremiums „Fortbildungszertifizierung“ der ÄKWL

Von den jährlich ca. 30.000 in Westfalen-Lippe durchgeführten und von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannten Fortbildungen sind ca. 2000 gesponsert. Etwa 700 der gesponserteren Veranstaltungen werden von pharmazeutischen oder Medizinprodukte

herstellenden Unternehmen inhaltlich konzipiert, organisiert, durchgeführt und gleichzeitig finanziert. Insbesondere bei diesen und bei Veranstaltungen mit einem sehr umfangreichen Sponsoring soll das intensivierte Prüfverfahren Anwendung finden.

Ausweitung des Stichprobenverfahrens

Ab 2016 wird zudem das Stichprobenverfahren zur retrospektiven Befragung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesponserter Veranstaltungen ausgeweitet. Bei 20 Prozent aller gesponserteren Veranstaltungen, bei denen Veranstalter und Sponsor identisch sind,

findet im Nachgang durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe eine standardisierte Befragung aller Teilnehmer zur Neutralität und Unabhängigkeit der Fortbildungsinhalte der jeweiligen Veranstaltung statt.

Der Kammerpräsident erklärt dazu: „Die Stichprobenprüfungen und die Arbeit des neuen Bewertungsgremiums tragen noch stärker dazu bei, dass die Produktneutralität bei der ärztlichen Fortbildung eingehalten wird und die Veranstaltungen frei von wirtschaftlichen Interessen sind. Damit wird die Qualitätssicherung in der ärztlichen Fortbildung weiter verbessert.“

Das bereits seit 2009 etablierte Stichprobenverfahren zur retrospektiven Befragung von Teilnehmern gesponserter Fortbildungsmaßnahmen zeigt eine hohe Akzeptanz und bestätigt die Produktneutralität und Unabhängigkeit der im Rahmen der Veranstaltungen vermittelten Fortbildungsinhalte. Die Aufstellung rechts zeigt Daten der Stichprobe aus den Jahren 2013 und 2014.

Abgelehnte Veranstaltungen

In den Jahren 2013 und 2014 wurden durch die ÄKWL insgesamt 91 Fortbildungsmaßnahmen

im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung abgelehnt, davon 46 wegen fehlender Produktneutralität bzw. fehlender Wahrung der Unabhängigkeit in Bezug auf die Fortbildungsinhalte.

Alle in der Ärztekammer Westfalen-Lippe für den Bereich Fortbildung Verantwortlichen werden sich weiterhin engagiert dafür einsetzen, dass die Fortbildung hierzulande hohen Qualitätsstandards entspricht. Die neuen Regularien und das neu geschaffene Bewertungsgremium „Fortbildungszertifizierung“ der ÄKWL bilden hierfür eine gute Voraussetzung.

QUALITÄTSSICHERUNG

Stichprobe – Retrospektive Befragungen zur Produktneutralität bei gesponserten Veranstaltungen

	2013	2014
geprüfte Veranstaltungen	365	367
davon nach Standard (Befragung von 4 Teilnehmern)	360	360
davon abweichend vom Standard (Befragung aller Teilnehmer)	5	7
befragte Teilnehmer insgesamt	1539	1601
Rücklaufquote	70,15 %	70,70 %
Beanstandungen	keine	keine

■ Nähere Informationen zur Fortbildungsordnung der ÄKWL, zu den Richtlinien für die Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen und zu den Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der BÄK gibt es im Internet: www.aekwl.de/zertifizierung

■ Fragen rund um die Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung beantwortet die ÄKWL, Ressort Fortbildung – Sachgebiet Zertifizierung, Dr. phil. Peter Heßelmann/Christian Wietkamp, Tel.: 0251 929-2213/-2212, E-Mail: zertifizierung@aeakwl.de

AUSZUG AUS DEN EMPFEHLUNGEN ZUR ÄRZTLICHEN FORTBILDUNG DER BÄK

KAPITEL 6 – NEUTRALITÄT UND TRANSPARENZ

Fortbildungsinhalte frei von wirtschaftlichen Interessen, § 8 Abs. 1 Nr. 3 MFO

Durch folgende Maßnahmen ist die Neutralität und Transparenz im Rahmen gesponserter Fortbildungsmaßnahmen zu wahren:

- Eine Fortbildung muss so durchgeführt werden, dass eine transparente und strenge Abgrenzung zwischen fachlicher Fortbildung und anderen Aktivitäten besteht.
- Ein Rahmenprogramm darf nicht zeitlich parallel zum inhaltlichen Programm stattfinden und muss einen deutlich geringeren zeitlichen Umfang haben als die Fortbildung selbst.

- Ein Sponsor darf weder direkt noch indirekt (z. B. über den Veranstalter oder wissenschaftlichen Leiter) die fachliche Programmgestaltung, die Referentenauswahl oder die Fortbildungsinhalte beeinflussen. Mitarbeiter des Sponsors dürfen grundsätzlich nicht als Referenten, Kursleiter oder Autoren bei einer Fortbildungsmaßnahme mitwirken.
- Produktbezogene Informationsveranstaltungen insbesondere von Unternehmen der pharmazeutischen Industrie, von Medizinprodukteherstellern, von Unternehmen vergleichbarer Art oder einer Vereinigung solcher Unternehmen sind nicht als frei von wirtschaftlichen Interessen zu bewerten und daher nicht anerkennungsfähig.

- Werden Studienergebnisse präsentiert, sollten diese aus Studien stammen, die in einem anerkannten Register z. B. in der European Clinical Trials Database (EudraCT), dem Register der European Medicine Agency (EMA) registriert sind. Cochrane-Analysen sollten hinzugezogen werden.
- Objektive und inhaltlich ausgewogene Produktinformationen aufgrund wissenschaftlicher Kriterien sind über Arzneimittel bei Nennung des Wirkstoffes, über Medizinprodukte bei Beschreibung des Funktionsmechanismus, statt des Produktnamens, zulässig.
- In allen Fortbildungsmaßnahmen muss ein ausgewogener Überblick über den jeweiligen Wissensstand entsprechender diagnostischer und therapeutischer Alternativen vermittelt werden,

einschließlich der Studienergebnisse (soweit vorhanden).

Transparenz und Offenlegung von Interessenkonflikten, § 32 Abs. 3 MBO, § 8 Abs. 1 Nr. 3 MFO

Der Sponsor und die Art/finanzielle Höhe der Leistung werden aus Gründen der Transparenz genannt:

- bei Präsenzveranstaltungen auf der/den letzten Seite/Seiten des Programms
- in Printmedien am Ende des Beitrags
- bei elektronisch angebotener Fortbildung erkennbar (ohne Verlinkung)
- Daten (z. B. Grafiken, Abbildungen), die von der Industrie zur Verfügung gestellt werden, müssen gekennzeichnet sein.

Forum informiert über Neues in der Weiterbildung

Auftakt der Ärztekammer-Veranstaltungsreihe in Siegen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Was gibt es Neues in der Weiterbildung? In den kommenden Wochen lädt die — Ärztekammer Westfalen-Lippe einmal mehr Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und auch Weiterbildungsbefugte zu Informationen und Gesprächen ein: Beim fünften Weiterbildungsforum der Kammer kommen bei Veranstaltungen in den Regionen Westfalens alle Seiten zu Wort. Der Auftakt der Forumsreihe 2015/2016 fand im November im Kreisklinikum Siegen statt, weitere Veranstaltungen folgen im Januar und Februar.

Versorgungsleistung der Weiterbildungsassistenten auch finanziell abbilden

Gilt demnächst auch bei der Weiterbildung: ambulant vor stationär? Die Zeiten, in denen es keine Alternative zur Weiterbildungsstelle in der Klinik gab, sind in den meisten Fächern vorbei, erläuterte Dr. Hans-Albert Gehle, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Was in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung seit langem selbstverständlich ist, eröffnet auch in anderen Fächern Perspektiven: Ein Teil der Weiterbildung kann in der ambulanten Praxis absolviert werden. Das bilde die Versorgungsrealität ab, erläuterte Gehle: „Einiges kann man nur in der Praxis, anderes nur im Krankenhaus lernen. Versorgung findet aber in beiden Bereichen statt.“ Einen Facharzt für den ambulanten und einen anderen für den stationären Versorgungsbe- reich eines Faches zu schaffen, so Gehle, werde zwar mitunter gefordert, sei aber unsinnig.

Längst hat sich der Deutsche Ärztetag dafür ausgesprochen, statt absolvierter Zeiten lieber vermittelte Inhalte der Weiterbildung in den Fokus zu stellen. Dr. Gehle betonte, dass bei der Organisation der Weiterbildung Koordinationsstellen der Ärztekammern einen wertvollen Beitrag leisten. Wenig Erfolg versprechend sei hingegen die Idee, Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin in Kompetenzzentren zu bündeln. „Weiterbildung findet im Beruf statt. Das geht in einem Kompetenzzentrum an der Universität nicht.“

Bei der Stärkung ambulanter Weiterbildung stellt sich stets auch die Frage nach der Fi-



Im Gespräch: ÄKWL-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Albert Gehle (rechts sitzend) diskutierte mit Weiterbildungsassistenten und -befugten über ambulante und stationäre Weiterbildung. Foto: kd

nanzierung: „Bis jetzt ging es weniger um Inhalte als vielmehr ums Geld“, kommentierte Dr. Gehle die Verhandlungen zwischen Kassenärztlicher Bundesvereinigung, Deutscher Krankenhausgesellschaft und Gesetzlicher Krankenversicherung zur Förderung von Allgemein- und Facharztweiterbildungsstellen im ambulanten Bereich. Begrenzte Mittel für die Weiterbildung brächten die Gefahr einer nur noch begrenzten Zahl von Weiterbildungsstellen. „Weiterbildungsassistenten erbringen in den Arztpraxen Versorgungsleistungen. Warum kann diese Arbeit nicht auch finanziell abgebildet werden?“, kritisierte Gehle.

Nächste Evaluationrunde steht bevor

Wie steht es um die Qualität der Weiterbildung in Westfalen-Lippe? Aus bislang drei Evaluationsrunden verfüge die Ärztekammer über einen umfangreichen Datenschatz zur Situation an den Weiterbildungsstätten im Landesteil, erläuterte Prof. Dr. Rüdiger Smektala. Zwar hätten sich die meisten Befragten bislang positiv über ihre Weiterbildung geäußert. Dennoch gab der Vorsitzende des Ausschusses ärztliche Weiterbildung der ÄKWL einen Einblick, was bei negativen Rückmeldungen immer wieder zu Kritik führe: Feh-

lende Weiterbildungs-Programme gehören ebenso dazu wie das Versäumen von Weiterbildungsgesprächen durch die Befugten, die Abwälzung von administrativen Aufgaben auf Weiterbildungsassistenten und auch die Verletzung von Sorgfaltspflichten – etwa dann, wenn regelmäßig Verstöße gegen die Arbeitszeitregelungen toleriert würden. Die Kammer nehme schlechte Bewertungen als Anlass, in den Weiterbildungsstätten nachzuhaken, so Prof. Smektala.

Ziel sei, dass während eines sechsjährigen Weiterbildungszyklus jede Assistentin und jeder Assistent wenigstens einmal die Gelegenheit zur Äußerung haben solle. Prof. Smektala kündigte eine erneute Befragungsrunde für das Jahr 2016 an – mit einem im Vergleich zu den Vorjahren gestrafften Fragebogen. „Die Evaluation ist ein wichtiges Instrument um zu erfahren, wie es mit der Weiterbildung weitergehen soll“, resümierte Smektala. „Und ein Beleg dafür, dass die Weiterbildung in Verantwortung der ärztlichen Selbstverwaltung auch ohne Eingriffe von außen läuft.“

Weiterbildung selbst regeln – ein Privileg

„Es ist ein Privileg der Ärzteschaft, dass sie ihre Weiterbildung selbst administrieren

kann", bekräftigte Prof. Dr. Ingo Flenker. „An dieser Aufgabe haben auch andere Akteure im Gesundheitswesen größtes Interesse.“ Der Vorsitzende des Arbeitskreises „Weiterbildungsbefugnisse“ gab einen Einblick in die Arbeit seines Gremiums, das nicht nur über die Erteilung von Befugnissen berät, sondern auch eingreift, wenn es in Weiterbildungsstätten einmal nicht „rund“ läuft. „Unser Ziel ist, eine hohe Qualität der Weiterbildung zu gewährleisten.“ Wenn im schlimmsten Fall die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis nicht mehr gegeben seien, habe die Kammer keinen Ermessensspielraum – dann drohe ein Widerruf der Befugnis.

Als „klassische Verstöße“ gegen die Pflichten eines Weiterbildungsbefugten nannte Prof. Flenker beispielsweise die Duldung von Verstößen gegen Arbeitszeitregelungen, die Erstellung von Gefälligkeitszeugnissen und fehlende Weiterbildungsgespräche. Auch charakterliche Mängel könnten eine Rolle spielen. Erfahre die Kammer von Unregelmäßigkeiten und Pflichtverstößen, würden die Betroffenen aufgefordert, sich zu den Vorwürfen zu äußern. „Denn die Ärztekammer ist sich sehr wohl bewusst, dass der Widerruf einer Befugnis ein sehr scharfes Schwert ist. Ohne Weiterbildungsbefugnis ist eine Weiterbildungsstätte von einem Teil des Personalnachwuchses abgeschnitten.“ 2014 sei es im Kammerbereich in drei Fällen zum Widerruf einer Weiterbildungsbefugnis gekommen.

Ohne Kollegen aus dem Ausland geht es nicht

Rund die Hälfte der Berufsstarter an Westfalens Kliniken hat das Medizinstudium an einer ausländischen Universität abgeschlossen – Grund genug für Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL, einen Blick auf Wanderungsbewegungen in der Ärzteschaft und die Rolle ausländischer Kolleginnen und Kollegen in der gegenwärtigen Patientenversorgung zu werfen. Während im Bundesdurchschnitt der Anteil zugewanderter berufstätiger Ärzte bei 9,5 Prozent lag, waren es in Westfalen-Lippe 15 Prozent. Ohne Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland, so Dr. Wennings Fazit, sei die Patientenversorgung nicht zu leisten. Aktuell stellen 602 Kolleginnen und Kollegen aus Rumänien die stärkste Gruppe, 510 stammen aus Griechenland, 422 aus Syrien.

EINLADUNG

5. Forum Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Nach dem positiven Feedback der Teilnehmer aus dem vergangenen Jahr zur Möglichkeit, vor Ort mit den Aktiven der Ärztekammer Fragen der ärztlichen Weiterbildung zu diskutieren, wird die Reihe

von Weiterbildungsforen in den Regionen Westfalen-Lippes fortgesetzt. Die Veranstaltungen richten sich jeweils sowohl an Weiterbildungsbefugte als auch an Weiterbildungsassistenten.

PROGRAMM

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der ÄKWL

Schlechte Weiterbildung, gute Weiterbildung – Wie geht es nach der Evaluation weiter?

Prof. Dr. med. Rüdiger Smechtala,
Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche
Weiterbildung der ÄKWL

Droht der Entzug der Weiterbildungsbefugnis?

Prof. Dr. med. Ingo Flenker,
Vorsitzender des Arbeitskreises „Weiterbildungsbefugnisse“ der ÄKWL

Weiterbildung 2020: Ambulant vor stationär?

Dr. med. Hans-Albert Gehle,
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL

Einwanderung/Auswanderung von Ärzten

Bernhard Schulte,
Ressortleiter Aus- und Weiterbildung

Diskussionsrunde

Moderation: Dr. med. Markus Wenning,
Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Die Teilnehmerzahl zu den Veranstaltungen des Weiterbildungsforums ist begrenzt.

Bitte melden Sie sich deshalb zuvor schriftlich an: weiterbildung@aeowl.de oder per Fax: 0251 929-2349.

Weitere Informationen unter Tel. 0251 929-2302.

Die Teilnahme am 5. Forum Weiterbildung der ÄKWL ist kostenfrei.



TERMINE

MÜNSTER

Dienstag, **19. Januar 2016**, 17.00 Uhr
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster,
Westfalenstr. 109, 48165 Münster

BIELEFELD

Dienstag, **26. Januar 2016**, 17.00 Uhr
Ev. Krankenhaus Bielefeld, Freizeit- und
Kulturzentrum „Neue Schmiede“,
Handwerkerstraße 7, 33617 Bielefeld

DORTMUND

Donnerstag, **04.02.2016**, 17.00 Uhr,
Klinikum Westfalen GmbH, 1. Etage,
Vortragssaal Ost-West, Am Knappschafts-
krankenhaus 1, 44309 Dortmund

Fragen aus dem Auditorium sind ausdrücklich erwünscht! Gern nimmt die Ärztekammer diese im Vorfeld der jeweiligen Veranstaltung entgegen, um gezielt auf Ihre Fragen und Wünsche eingehen zu können.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten anrechenbar.

Individuelle Steuerung der Weiterbildung im Dialog

Informationen und Tipps zu Weiterbildungsgesprächen

von Bernhard Schulte, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Zu den Pflichten eines jeden weiterbildungsbefugten Arztes gehört auch das regelmäßige Überprüfen des Weiterbildungsstandes seiner Weiterbildungsassistenten. Die Weiterbildungsordnung sieht hierzu gemäß § 8 Absatz 2 regelmäßig durchzuführende Weiterbildungsgespräche vor.

Wer nimmt an den Gesprächen teil?

Neben dem sich in Weiterbildung befindenden Arzt (Weiterbildungsassistent, WBA) nennt die Weiterbildungsordnung explizit den zur Weiterbildung befugten Arzt (Weiterbildungsleiter, WBL) als Teilnehmer des Weiterbildungsgesprächs. Die Gesprächsführung kann somit nicht an weitere (Ober-)Ärzte delegiert werden, sofern diese nicht mit dem Chefarzt gemeinsam befugt sind.

Wann müssen die Gespräche geführt werden?

Die Weiterbildungsordnung sieht nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens jedoch einmal jährlich ein Weiterbildungsgespräch vor. Da diese Gespräche eine Zwischenbilanz des Weiterbildungsverlaufes darstellen, bietet es sich an, sie direkt nach Übernahme einer neuen Position bzw. nach Beendigung eines Rotationsabschnittes anzusetzen.

Nehmen Sie sich für die Gespräche Zeit, planen Sie sie systematisch im Voraus und schieben Sie sie nicht „auf die lange Bank“, setzen Sie die Termine gemeinsam fest und bereiten Sie sich z. B. durch Verwendung eines Evaluationsbogens darauf vor.

Was wird besprochen?

Weiterbildungsleiter und Weiterbildungsassistent sind aufgefordert, den Stand der Weiterbildung unter Berücksichtigung des Weiterbildungs-Logbuchs individuell zu beurteilen und bestehende Defizite aufzuzeigen. Dabei geht es nicht nur um die Inhalte der Weiterbildung sondern auch um eine Reflexion des Lehr- (WBL) und Lernprozesses (WBA) sowie um eine Chance, die Weiterbildungsge-

gebenheiten gemeinsam zu optimieren. Typische Fragestellungen eines Weiterbildungsgesprächs lauten daher:

- Wo stehen wir (im Vergleich zum vorherigen Gespräch)?
- Welche Weiterbildungsinhalte sind noch nicht erfüllt, welche Richtwerte sind noch nicht erreicht?
- Welche Inhalte sind bereits übererfüllt? In welchen Bereichen muss die Weiterbildung intensiviert werden? Wo bestehen noch Unsicherheiten? (Stärken-Schwächen-Analyse)
- Welche Maßnahmen sollen diesbezüglich getroffen werden? (Z. B. Rotation in andere Bereiche, Besuch externer Kurse, etc.)
- Gibt es bezüglich der Weiterbildungsgegebenheiten und der Organisation der Weiterbildungsvermittlung generell Optimierungsbedarf?

Es wird empfohlen, schon mit Beginn des Weiterbildungsverhältnisses Zielvereinbarungen zu treffen, um diese im Verlauf der folgenden Gespräche überprüfen und gegebenenfalls anpassen zu können.

Mit dem Weiterbildungsgespräch ist der Weiterbildungsleiter besser über den individuellen Weiterbildungsstand seiner Assistenten informiert, kann fördernd und gegebenenfalls korrigierend in die Weiterbildung eingreifen. Der Weiterbildungsassistent hingegen kann den Verlauf seiner Weiterbildung abseits aller Alltagshektik gezielt steuern und optimal an die Gegebenheiten anpassen. Von einem solchen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zur Schaffung qualitativ hochwertiger Weiterbildungsstrukturen profitiert nicht zuletzt auch die Patientenversorgung.

Allgemeine Tipps zum Feedback

Die Weiterbildung profitiert vom gegenseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Das Weiterbildungsgespräch gibt hierbei Anlass und Raum zu einer Reflexion des Weiterbildungsverlaufs. Das Feedback sollte dabei stets freundlich, konstruktiv und an der Sache orientiert erfolgen.

Als Feedback-Empfänger hören Sie bewusst zu, fragen bei Unklarheiten nach, reflektieren Gesagtes und nehmen berechtigte Kritik an, ziehen das Positive heraus, sehen Feedback als Chance zur Optimierung, suchen gemeinsam nach Lösungen, bieten Unterstützung und Mithilfe an und stellen einen Bezug auf konkrete Erfahrungen her.

Als Feedback-Geber nehmen Sie sich die Zeit zur Erläuterung, beginnen mit positiven Dingen und machen bei kritischen Aspekten Vorschläge zur Optimierung, vermeiden Vorwürfe und beziehen die Perspektive des Gegenübers mit ein.

Dokumentation der Weiterbildungsgespräche

Der Inhalt des Gespräches ist zu dokumentieren und später dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beizufügen. Die Ärztekammer bietet hierzu im Internet ein Musterprotokoll zum Download an. Zusätzlich enthält jedes Logbuch eine von den Gesprächsteilnehmern auszufüllende Formularseite für Weiterbildungsgespräche.

Für die Vorlage bei der Ärztekammer reicht es völlig aus, die Inhalte der einzelnen Weiterbildungsgespräche kurz und stichwortartig zu skizzieren. Das detaillierte Gesprächsprotokoll mit individueller Stärken-Schwächen-Analyse, Zielvereinbarungen und dem persönlichen Feedback zum Weiterbildungsverlauf sollte hingegen bei den Gesprächsteilnehmern verbleiben, wodurch insbesondere das Klima eines offenen und ehrlichen Gesprächsaustausches gewahrt werden soll.

Unterschied zum Mitarbeiterjahresgespräch

Keineswegs dürfen Weiterbildungsgespräche mit den normalen, im Rahmen der unternehmenseigenen Personalentwicklung zu führenden Mitarbeiterjahresgesprächen verwechselt werden. Mitarbeiterjahresgespräche dienen der Erörterung allgemeiner Fragen des Beschäftigungsverhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Typischerweise werden

darin die Qualität der Aufgabenerfüllung, die beruflichen Entwicklungsperspektiven, das Verhältnis zu Vorgesetzten, Mitarbeitern und Patienten und eventuell Vergütungsfragen besprochen. Fragen der Aus- und Weiterbildung können zwar auch Thema einer solchen Besprechung sein, allerdings sind sie in der Regel nicht Hauptgegenstand. Oftmals wer-

den Mitarbeiter(jahres)gespräche aus arbeitsrechtlichen Gründen auch unter Mitwirkung der Geschäftsführung und/oder der hauseigenen Personalstelle geführt. Die Ärztekammer empfiehlt, Weiterbildungsgespräche daher unabhängig von sonstigen Mitarbeiter(jahres)gesprächen zu planen und in gewohnt kollegialer Atmosphäre durchzuführen.

■ Weitere Informationen zu Weiterbildungsgesprächen erhalten Sie beim Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Bernhard Schulte, Tel.: 0251 929-2300, E-Mail: weiterbildung@aeowl.de

Geriatrie in Pjöngjang steht noch am Anfang

Ärzte aus Nordkorea informierten sich über Arbeit im Hüttenhospital und Klinikum Dortmund

von Klaus Dercks, ÄKWL

Geriatriische Versorgung ist ein wichtiges Zukunftsthema – nicht nur in Westfalen, sondern auch in Nordkorea. „Wir stehen aber noch am Anfang“, berichtete im November Ri Hwan Jin, Arzt am City Hospital No. 1 in Pjöngjang. Jin und sein Kollege Kim Ji Sung waren die ersten Ärzte aus Nordkorea überhaupt, die zwei Wochen lang am Alltag der geriatriischen Versorgung im Hüttenhospital und im Klinikum Dortmund teilnahmen: Zwei Stationen einer Deutschlandreise, auf der sich die beiden Mediziner einen Einblick in die vielfältigen Versorgungsstrukturen in der Bundesrepublik verschaffen wollten.

Geriatrische Versorgungsangebote entwickeln

So unterschiedlich die Länder sind, einige Herausforderungen an die Gesundheitsversorgung ähneln sich: Im Jahr 2007, so die Statistik, habe der Anteil der über 60-jährigen an der nordkoreanischen Bevölkerung bei 13 Prozent gelegen. Der Anteil wachse, deshalb sollen nun Geriatriische Versorgungsangebote entwickelt werden, erläuterte Jin. So werde am City Hospital No. 1 in der Hauptstadt eine geriatrische Abteilung eingerichtet; ein weiteres Projekt sei ein „Geriatric Parc“ mit Tagespflegeangebot. Langfristig sei daran gedacht, die geriatrische Versorgung über das gesamte Land auszuweiten.



Ri Hwan Jin (2. v. r.) und Kim Ji Sung (M.) informierten sich in Dortmund über Aspekte der geriatrischen Versorgung – im Hüttenhospital begleitet von Chefarzt Dr. Martin Jäger (l.), im Klinikum Dortmund von Klinikdirektor Dr. Ralf Jelkmann (r.) und Dr. Markus Unnewehr, Medizinische Klinik Nord. Dr. Unnewehr unterstützt Caritas ehrenamtlich und hatte den Kontakt hergestellt. Foto: kd

Mit einem Geriatrie-Verbund an drei Standorten war Dortmund für beide Ärzte in mehrfacher Hinsicht ein lohnendes Reiseziel für jeweils einwöchige Hospitationen: Das Hüttenhospital als Fachkrankenhaus und die geriatrische Klinik als Teil eines Klinikums boten jeweils Informationen zu unterschiedlichen Versorgungsaspekten. So erlebten die nordkoreanischen Ärzte im Hüttenhospital das Vorgehen bei Assessments, begleiteten Therapeuten und nahmen an interprofessionellen Teamsitzungen teil. Im Klinikum Dortmund standen u. a. die Teilnahme an Visiten und Informationen zum Medikamentenmanagement auf dem Programm.

Multiprofessionelle Teamarbeit erlebt

Welche Eindrücke nahmen der Gynäkologe Jin und der Epidemiologe Sung aus Dortmund

mit? „Wir haben gesehen, dass hier in der Geriatrie die Arbeit im multiprofessionellen Team große Bedeutung hat“, so Ri Hwan Jin. Positiv sei zudem die gute Organisation der Arbeitsabläufe aufgefallen. Dabei sei besonders deutlich geworden, dass nicht nur in Ausstattung, Geräte und Arzneimittel investiert werden müsse. „Man braucht auch Manpower.“

Mit Unterstützung der Caritas stand für die beiden nordkoreanischen Ärzte nach ihrem Aufenthalt in Dortmund die Weiterreise nach Süddeutschland an: In Freiburg und Würzburg besuchten Jin und Sung Caritas-Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenpflege.

Prof. Dr. med. Wolfgang Wagner (1953 - 2015)

Ärztlicher Direktor der Paracelsus-Klinik Osnabrück und Chefarzt der Strahlenklinik

Osnabrück. Prof. Dr. med. Wolfgang Wagner ist tot. Der renommierte Strahlentherapeut der Paracelsus-Klinik Osnabrück ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Unzähligen Menschen hat er in den zurückliegenden Jahren im Kampf gegen den Krebs geholfen – seinen eigenen Kampf gegen die Krankheit hat der europaweit anerkannte Arzt jetzt verloren.

Wagners medizinische Karriere begann 1974 mit seinem Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Er promovierte 1981 und entschied sich später für die Strahlentherapie: „Es ist das schönste Fachgebiet der Welt“, sagte er einmal. Seine Assistenz- und Oberarztzeit absolvierte er in Münster an der Radiologischen Universitätsklinik. 1987 erwarb er die Facharztbezeichnung „Arzt für Radiologie“, Anfang 1989 legte Wagner seine Habilitation ab. Für seine Arbeit „Impluszytofluorometrische Untersuchungen in der Zellkinetik nach Bestrahlung von menschlichen Xenotransplantatumoren“ erhielt er 1989 den Paul-Krause-Preis der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft. Kurz zuvor erlangte er die Facharztbezeichnung „Arzt für Strahlentherapie“.

1994 kam Professor Wagner zu den Paracelsus-Kliniken nach Osnabrück, hier wurde er zum Chefarzt der Abteilung Strahlentherapie. Zwei Jahre später erfolgte die Ernennung zum Ärztlichen Direktor der Klinik. Unter Wagners Leitung entwickelte sich die Klinik zu einem Leuchtturm in der Strahlentherapie. Sie galt schnell als eine der modernsten Spezialkliniken für Tumorerkrankungen in Europa. Die Klinik behandelt inzwischen jährlich rund 8000 Patienten, die aus Deutschland und dem Ausland kommen.



1999 wurde Wagner zum außerplanmäßigen Professor ernannt, ein paar Monate später wurde er stellvertretender Vorsitzender des Tumorzentrums West-Niedersachsen, dessen Vorsitzender er seit 2008 war. 2004 wurde er von der Gesellschaft für angewandte Metaforschung (GaM) in die Bestenliste der führenden Forscher der deutschsprachigen Medizin aufgenommen (www.die-besten-nennen.de). Diese Auszeichnung wird nur rund einem Prozent der Wissenschaftler in der Medizin zuteil.

In Osnabrück war Wagner von 2002 bis 2004 Präsident der Medizinischen Gesellschaft, von 2002 bis 2012 fungierte er als Herausgeber der Zeitschrift „Krebsmagazin“. Auch international war er gefragt: Als Mitglied des Editorial Board des „European Journal of Oncology Pharmacy“ (EJOP), als Rewiever für die amerikanische Zeitschrift „Brachytherapy“ und als Co-Editor bei „Journal of Symptoms and Signs (JSS)“.

Dr. Karl Hospes feiert seinen 85. Geburtstag

Ein „Urgestein“ der ärztlichen Berufspolitik, Dr. Karl Hospes, feiert am 17. Dezember seinen 85. Geburtstag. Der Einsatz für die ärztliche Selbstverwaltung ist jedoch nicht der einzige bemerkenswerte Aspekt seines ärztlichen Berufslebens. Hinzu kommen die über 30-jährige Tätigkeit als Leiter der Dialyse-Abteilung am St. Vinzenz-Krankenhaus in Paderborn und – nicht zuletzt – das ehrenamtliche Engagement für seine Heimatstadt Paderborn.

Der ostwestfälischen Domstadt ist der gebürtige Göttinger bis heute treu geblieben. Nachdem er sein Medizinstudium in Göttingen abschloss, ging er 1962 als junger Assistenzarzt an das St. Vinzenz-Krankenhaus in Paderborn. Zwei Jahre später erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und spezialisierte sich daraufhin auf das Teilgebiet der Nephrologie. Als Leiter der im St. Vinzenz-Krankenhaus

1974 ins Leben gerufenen Dialyse-Abteilung war Dr. Hospes bis zu seiner Pensionierung 1995 tätig. Noch heute lebt er mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Paderborn.

Die Entwicklungen in der Ärztekammer Westfalen-Lippe begleitete der Jubilar von 1969 bis 2005 als aktives Mitglied der Kammerversammlung. In den Kammervorstand wurde Dr. Karl Hospes erstmals 1973 gewählt und wirkte dort für drei Legislaturperioden. 1985 wurde er zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt. Hospes war in zahlreichen Gremien und Ausschüssen aktiv. Von 1989 bis 2005 war er beispielsweise als Vorsitzender des Finanzausschusses für die Haushaltsführung verantwortlich. Auch als langjähriges Mitglied des Ausschusses „Krankenhauswesen“ und des Bauausschusses, der den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Ärztekammer

begleitete, wurden Dr. Hospes Kompetenzen sehr geschätzt. Die Interessen und Belange seiner Kollegen unterstützte er außerdem durch die Mitarbeit im Marburger Bund. 1973 wurde er dort in den Vorstand des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz gewählt und gehörte diesem bis 1991 an.

Für sein vorbildliches Engagement wurde Karl Hospes 1990 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Zu seinen Verdiensten gehört nicht nur der berufspolitische Einsatz, auch auf anderen Gebieten hat Hospes sich stets aktiv gezeigt: 30 Jahre stand er dem Deutschen Roten Kreuz ehrenamtlich als Kreisverbandsarzt zur Verfügung, war außerdem Mitglied des Paderborner Kreistages und dort jahrelang Vorsitzender des Kulturausschusses. In Paderborn



Dr. Karl Hospes

verbindet man ihn außerdem mit dem Förderverein „Der Bücherbus“ des Kreises, dessen Vorsitz er nach 18 Jahren im Mai 2015 abgab, und seinen Aktivitäten für die Philharmonische Gesellschaft, deren Mitglied er heute noch ist. Verbunden mit guten Wünschen für viele weitere Jahre kulturellen Genusses gratuliert das Westfälische Ärzteblatt Dr. Karl Hospes herzlich zum Geburtstag.

AUSZEICHNUNG

Prof. Schatz erhält österreichische Ehrung

Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Schatz, ehemaliger Direktor der Medizinischen Universitätsklinik I im Bergmannsheil in Bochum, erhielt am 9. November 2015 in Wien das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“. Die Auszeichnung wurde verliehen vom Bundespräsidenten Österreichs, Dr. Heinz Fischer, und wurde von der österreichischen Gesundheitsministerin, Dr. Sabine Oberhauser, persönlich an den Geehrten überreicht. Prof. Schatz ist bereits Träger des „Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse“ der Bundesrepublik Deutschland. Prof. Schatz erhielt die Auszeichnung für seine Lebensleistung auf dem

Gebiet der Diabetologie, denn der Diabetes sei das „große Problem unseres Jahrhunderts“, hieß es in der Begründung. Weiterhin wurde sein Einsatz für die Wiederbelebung und Aktivierung der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft gewürdigt, deren Präsident er von 2003 bis 2009 war. Diese Gesellschaft wurde 1969 in den Zeiten des Kalten Kriegs als „Föderation der Internationalen Donausymposia über Diabetes Mellitus“ in Wien gegründet mit Prof. Schatz als Gründungsmitglied. „Diese hohe Anerkennung durch mein Heimatland freut mich natürlich ganz besonders“, sagt der gebürtige Österreicher.



Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Schatz

GLÜCKWUNSCH

Zum 96. Geburtstag
Prof. Dr. med. Hans Röttger,
Recklinghausen 13.01.1920

Dr. med. Helene Liedtke-Schil-
ling, Paderborn 22.01.1920

Zum 95. Geburtstag
Dr. med. Giso Werthmann,
Neuenrade 26.01.1921

Zum 94. Geburtstag
Josef Diebecker, Gronau
20.01.1922

Zum 93. Geburtstag
Dr. med. Johannes Normann,
Lippstadt 02.01.1923

Dr. med. Curt Wigger,
Detmold 04.01.1923
Dr. med. Ruth Oehmen,
Bocholt 21.01.1923

Zum 92. Geburtstag
Dr. med. Werner Grell,
Bielefeld 12.01.1924

Zum 91. Geburtstag
Dr. med. Klaus Gossler,
Siegen 07.01.1925

Dr. med. Maria-Elisabeth Gert-
kemper, Detmold 28.01.1925

Zum 90. Geburtstag
Dr. med. Harald Höhenke,
Bielefeld 04.01.1926

Dr. med. Bernhard Kemper,
Vreden 22.01.1926
Dr. med. Alfons Wohlgemuth,
Warendorf 22.01.1926

Zum 85. Geburtstag
Prof. Dr. med. Pablo Santamaria,
Münster 01.01.1931

Dr. med. Winfried Surmann,
Münster 30.01.1931

Zum 80. Geburtstag
Dr. med. Margarita Kramer,
Münster 06.01.1936

Dr. med. Jürgen Schmidt,
Gelsenkirchen 08.01.1936

Dr. med. Klaus Jacob,
Siegen 11.01.1936
Dr. med. Hanns-Heribert
Schöbler, Lüdinghausen
12.01.1936

Heinrich von der Höh,
Dortmund 24.01.1936



© Fotolia.com/Falkenauge

Dr. med. Claus Ramge,
Dortmund 28.01.1936

Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Gerhard Gräwe,
Unna 04.01.1941

Dr. med. Anke Hemker,
Bielefeld 04.01.1941
Dr. med. Ursula Glitz,
Dülmen 10.01.1941

Dr. med. Hans Dieter Matthies-
sen, Münster 15.01.1941
Berthold Sabottka,
Nordkirchen 23.01.1941

Dr. med. Monika Nowatius,
Recklinghausen 26.01.1941

Zum 70. Geburtstag
Dr. med. Herbert Blanck,
Hagen 16.01.1946

Dr. med. Gisela Glitz,
Münster 28.01.1946

Zum 65. Geburtstag
Prof. Dr. med. Friedrich-Wil-
helm Schütter, Gelsenkirchen
12.01.1951

TRAUER

Dr. med. Thomas Kouz, Meschede
*10.02.1941 +18.10.2015

Dr. med. Maria Börsch, Gladbeck
*30.11.1919 +20.10.2015

Dr. med. Hermann Bröker, Metelen
*10.10.1930 +29.10.2015

GESELLSCHAFT ZUR WUNDHEILUNG UND WUNDBEHANDLUNG

Esters zum Präsidenten gewählt

„Dinge kann man nur ändern, wenn man sich aktiv einbringt“. So erklärt Dr. Jan Esters, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und in dieser Funktion als Oberarzt im St. Marien-Hospital Lüdinghausen tätig, seine Motivation zur Bewerbung als Präsident der Deutschen Gesellschaft zur Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW). Diese führte nun in Frankfurt zu seiner Wahl als Präsident der Gesellschaft mit deutschlandweit 1.200 Mitgliedern. Esters Ziel ist die Vorbeugung und Behandlung von Wundheilungsstörungen und in diesem Zusammenhang eine hohe Patientensicherheit bei der Therapie. Mit



Dr. Jan Esters

dem Fokus auf eine belegbare Medizin folgt er Prof. Dr. Peter Vogt und Prof. Dr. Hisham Fansa.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

70. Fort- und Bildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. April bis 8. Mai 2016 (Donnerstag, 5. Mai 2016/Christi Himmelfahrt)**

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztlicher Bereitschaftsdienst	40	L LNA/OrgL	40
Ärztliches Qualitätsmanagement	33	Lungenfunktion	44
Ärztliche Wundtherapie	39	Lymphologie	37, 45
Akupunktur	33		
Allgemeine Informationen	29, 30, 48	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	34
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	31 – 33, 47, 48	Medizinethik	37
Allgemeinmedizin	33	Mediensucht	44
Arbeitsmedizin	31 – 33	Medizinische Begutachtung	36
Arzneimittelsicherheit	33	Moderieren/Moderationstechniken	43
		MPG	40, 41
B Begabung und Hochbegabung	45	N Nephrologie	45
Betriebsmedizin	33	Notfallmedizin	34, 40
Bildungsscheck/Bildungsprämie	30		
Blended-Learning	47	O Onkologie	33, 46, 47
Borkum	29	Online-Wissensprüfung	39, 47
BUB-Richtlinie	45	Osteopathische Verfahren	36
BuS-Schulung	45		
C Curriculäre Fortbildungen	36 – 39	P Palliativmedizin	34
		Peer Review	38
D Datenschutz	47	Personalmanagement	45
Depressionen	46	Pharmakotherapie bei Multimorbidität	46
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen	44	Prüferkurs	38, 39
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	43	Psychosomatische Grundversorgung	38, 39, 45
E EBM-Abrechnung	46	R Refresherkurse	39
EKG	45	Rehabilitationswesen	34
eKursbuch		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
„PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“	42, 47		
eLearning	47	S Schmerztherapie	34
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	36	Sozialmedizin	34, 35
Ernährungsmedizin	35	Sportmedizin	35
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	18	Strahlenschutzkurse	41
		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	46
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	43	Stressmedizin	38
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	32	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	35
Forum – Arzt und Gesundheit	46	Studienleiterkurs	38
		Suchtmed. Grundversorgung	35, 36
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	39, 47	T Tabakentwöhnung	38
Geriatrische Grundversorgung	35	Train-the-trainer-Seminare	43
Gesundheitsförderung und Prävention	35	Transfusionsmedizin	34
Gynäkologie	46	Transplantationsbeauftragter Arzt	39
		Traumafolgen	36
H Hämotherapie	37	U Ultraschallkurse	39
Hautkrebs-Screening	37	Unternehmensführung	46
Hauttumorchirurgie	44		
Heilmittelverordnung	33	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	39
Hirntoddiagnostik	37		
Hygiene	35, 41	W Weiterbildungskurse	33 – 35, 42, 43
Hygienebeauftragter Arzt	35, 37, 41	Wiedereinsteigerseminar	44
		Workshops/Kurse/Seminare	44 – 46
I Impfen	37	Y Yoga-Praxisworkshop	46
K Kindernotfälle	40	Z Zytologie	46
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	44		
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	33, 47		
KPQM	43		
Krankenhaushygiene	35, 41		




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Update Neurologie Neues zu den klinischen Fragen des Alltags Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wiendl, Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Prof. Dr. med. Th. Brüning, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 05.12.2015 9.00 – 15.00 Uhr Münster, Speicher 10, An den Speichern 10		M: kostenfrei N: € 20,00	8	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Aktuelle Rechtsprechung des Bundessozialgerichts Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 09.12.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Aasegespräche – Praktische Medizin Chirurgie bei alten Menschen – Herausforderung an die interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 12.12.2015 9.00 – 13.00 Uhr Münster, A2 – Restaurant am Aasee, Annette-Allee 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Kontroversen beim Prostatakarzinom Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Münster	Mi., 16.12.2015 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (Nähe Zoo)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Kardiologie 2016 Neue Entwicklungen und Perspektiven Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 09.01.2016 9.00 – 13.30 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L10, Albert-Schweitzer-Campus 1		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
ACR 2015 – Was gibt es Neues für die Praxis? Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 13.01.2016 17.30 – 21.00 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65 (Bitte beachten: neuer Tagungsort!)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Trauma und Sucht Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Mi., 13.01.2016 16.00 – 19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begegnungszentrum der LWL-Klinik, Marsbruchstr. 179		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Der besondere Fall aus Visceralchirurgie, Gastroenterologie und Kardiologie Leitung: Frau Dr. med. U. Schwegler, Dr. med. J. Kropff, Bochum	Mi., 13.01.2016 15.30 – 19.00 Uhr Bochum, Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Haus C, Hörsaal (Untergeschoss), Voedestr. 79		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Adipositaschirurgie – Update 2016 Schlauchmagen-Operation Indikation – Standards – Re-Eingriffe Leitung: Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen	Sa., 16.01.2016 9.00 – 13.30 Uhr Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Klinikum Vest GmbH, Vortragsraum, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Kardiologie Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillesen, Dr. med. G. Egervari, Münster	Sa., 16.01.2016 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Vortragssaal Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
4. Warendorfer Allgemein- und Viszeralchirurgisches Symposium Update Viszeralmedizin Leitung: Prof. Dr. med. Chr. M. Seiler, M. Sc., Warendorf	Mi., 20.01.2016 16.00 – 19.00 Uhr Warendorf, Josefs-Hospital, Am Krankenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2016 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen	Mi., 20.01.2016 17.00 – 20.00 Uhr Bochum, Aula des Institutsgebäudes der Augusta-Kliniken, Bergstr. 26		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
10. Angiologisches Symposium Der Gefäßpatient als Risikopatient – Eine interdisziplinäre Aufgabe Leitung: Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel, Dr. med. S. Damirchi, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.01.2016 17.00 s. t. – 20.00 Uhr Castrop-Raruxel, Ev. Krankenhaus, Vor- tragssaal, Grutholzallee 21		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/Thuc- linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Risikobewertung Aluminium  Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 20.01.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
15. Münsteraner Perinatal-Symposium Frühgeburtsmanagement: Endlich durch- greifende Verbesserungen in Sicht Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Hebammen und Interessierte Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 30.01.2016 9.00 – 16.00 Uhr Münster, LBS Westdeutsche Landesbau- sparkasse, Himmelreichallee 40		M: € 60,00 N: € 80,00 Hebammen: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 50,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Neurologie für Allgemeinmediziner Der neurologische Notfall in der Praxis – nach Leitsymptomen Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Reckling- hausen	Sa., 30.01.2016 8.30 c. t. – 13.00 Uhr Recklinghausen, KnappschaftsKranken- haus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update – Kolorektales Karzinom Die neue S3-Leitlinie Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lip- pe in Kooperation mit der Rheinisch West- fälischen Gesellschaft für Innere Medizin (RWGIM) Leitung/Moderation: Prof. Dr. med. Th. Frieling, Krefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 03.02.2016 16.00 – 18.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/ Indikationsbereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 09.03.2016 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
Fortbildungsveranstaltung 2016 Fallbeispiele zu Nebenwirkungen und Medikationsfehlern aus dem Spontanmeldesystem Neue Arzneimittel 2015/2016 Lipidwirksame Therapie zur Prävention kar- diovaskulärer Erkrankungen in den aktuellen Leitlinien Leitung: Prof. Dr. med. W.-D. Ludwig, Frau Dr. med. K. Bräutigam, Berlin Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.04.2016 15.00 – 18.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		kostenfrei	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln bei neuro- logischen, orthopädischen und pädiatrischen Erkrankungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logo- päden und Angehörige anderer Medizinischer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Dr. med. D. Schroth, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 18.06.2016 9.00 – 15.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: 30,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 01.05. – Sa., 07.05.2016 Modul 2: Fr./Sa., 03./04.06.2016 Modul 3: Fr./Sa., 04./05.11.2016 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 895,00 N: € 990,00 Modul 2 und 3: M: € 895,00 N: € 990,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: September 2015 Ende: Februar 2016 (Quereinstieg möglich) Beginn: Februar 2016 Ende: Juni 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 615,00 N: 675,00 (je Abschnitt) M: € 635,00 N: € 695,00	je 68	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inklusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 13.05. – 17.06.2016 Präsenz-Termin: Fr., 17.06.–Sa., 25.06.2016	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 22.01. – So., 24.01.2016 Fr., 19.02. – So., 21.02.2016 WARTELISTE	Münster	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.08. – So., 28.08.2016 Fr., 09.09. – So., 11.09.2016	Lünen	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 26.02. – So., 28.02.2016 Fr., 22.04. – So., 24.04.2016	Haltern	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 Fr., 11.11. – So., 13.11.2016	Bochum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 02.05. – Fr., 06.05.2016	Borkum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 900,00 N: € 990,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 18.07. – 11.09.2016 Präsenz-Termin: Mo., 12.09. – Sa., 17.09.2016 2. Telelernphase: 19.09. – 29.10.2016	Bochum	M: € 1.720,00 N: € 1.980,00	106	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	auf Anfrage	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2016 Ende: April 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 01.05.–Sa., 07.05.2016	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	auf Anfrage	Münster	noch offen	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 2. Telelernphase: 15.12.2016 – 07.02.2017 2. Präsenz-Termin: Mi., 08.02. – So., 12.02.2017	Münster	noch offen	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 01.05. – Fr., 06.05.2016	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 05.05. – Sa. 07.05.2016	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI					Guido Hüls	-2210
Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 37 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.- Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 12./13.02.2016 Teil II: Sa., 18.06.2016 (inkl. Telelernphase)	Münster	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00	50		
Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	Mo., 06.06. – Do., 09.06.2016	Göttingen	Module II–VI (je Modul): M: € 750,00 N: € 825,00	(je Mo- dul) 32		
Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster				
Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016	Gelsen- kirchen				
Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	Mo., 07.03. – Do., 10.03.2016	Bochum				
Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbe- cke, Düsseldorf	auf Anfrage	noch offen				



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 04./05.03.2016 und Fr./Sa., 15./16.04.2016 und Fr./Sa., 17./18.06.2016 Modul II: auf Anfrage Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: auf Anfrage Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2015 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 04./05.12.2015 Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00 Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dreier	-2201
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	 Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 17./18.09.2016 Sa./So., 29./30.10.2016 Sa./So., 03./04.12.2016 Sa./So., 14./15.01.2017 Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Münster	M: € 550,00 N: € 605,00	32	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Sa., 09.04.2016 und Sa., 23.04.2016 WARTELISTE Di./Mi., 03./04.05.2016 oder Do./Fr., 05./06.05.2016	Unna Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospitation)	48	Claudio Süllwold	-2229
Ergänzungskurs Sozialpädiatrie (22,5 Stunden) für die Teilnehmer an dem Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung Kinder und Jugendlicher“ des BVKJ e. V. Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8,5 UE/Telelernphase 4 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: M. Achenbach, Plettenberg	Sa., 13.02.2016	Dortmund	M: € 370,00 bzw. 595,00 (incl. Hospitation) N: € 420,00 bzw. 670,00 (incl. Hospitation)	25	Claudio Süllwold	-2229


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 05.03.2016	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dreier	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: N. N. 	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	18	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Teil I: Fr./Sa., 12./13.02.2016 Teil II: Sa., 18.06.2016 (inkl. Telelernphase: 13.05. – 17.06.2016)		M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 05./06.03.2016 oder Sa./So., 02./03.07.2016 oder Sa./So., 03./04.12.2016	Münster	M: € 319,00 bis 349,00 N: € 369,00 bis 399,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 05.03.2016 oder Sa., 18.06.2016 oder Sa., 10.09.2016 oder Sa., 19.11.2016	Münster	€ 250,00 bis 285,00			
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wettringen, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	1. Telelernphase: 29.08. – 23.09.2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2016 2. Telelernphase: 26.09. – 10.11.2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Einführungsseminar Lymphologie	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 46					
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	1. Telelernphase: 20.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 2. Telelernphase: 01.11. – 24.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.11.2016	Münster	M: € 950,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE) Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg, Frau Dipl.-Psych. Chr. Kuch, Köln Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE)	Telelernphase: 15.01. – 18.02.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 19./20.02.2016	Münster	M: € 570,00 N: € 630,00	20	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 19./20.02.2016 oder Fr./Sa., 10./11.06.2016 s. Refresherkurse S. 39	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 13.09.2016	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 14.01. – 11.02.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.02.2016 2. Telelernphase: 03.03. – 31.03.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.04.2016	Haltern	M: € 895,00 N: € 990,00	60	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 22.06. – Fr., 24.06.2015	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	auf Anfrage	Gelsenkirchen	noch offen	40	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund	noch offen	28	Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Do./Fr., 30.06./01.07.2016	Münster	M: € 498,00 N: € 598,00	16	Mechthild Vietz	-2209
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 19./20.02.2016	Münster	M: € 449,00 N: € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: März – April 2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 16.04.2016 2. Telelernphase: April – Juni 2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 10./11.06.2016	Attendorn	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
	1. Telelernphase: August – September 2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2016 2. Telelernphase: September – Dezember 2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.12.2016	Haltern				
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	s. eLearning S. 47					
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 10.03.2016 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 42, 43				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 45				Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. , Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 41				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 34				Astrid Gronau	-2206
Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Aktuelles zur Reanimation – Neue Leitlinie, Register, Telefonische Anleitung Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Müns- ter, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen	Sa., 06.02.2016 9.30 – 12.45 Uhr	Münster	Mitglieder der Aka- demie/der AGNNW/Teil- nehmer, die direkt über einen Träger des Ret- tungsdien- stes angemel- det werden: € 99,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 119,00	4	Kristina Balmann	-2220
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster 	Telelernphase (ca. 5 Wochen vor Kursbeginn) Präsenz-Termin: Mo., 25.04. – Fr., 29.04.2016 WARTELISTE	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 (inkl. Über- nachtung und Voll- verpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 02.03.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 17.02.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 13.01.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 13.04.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 09.04.2016 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 275,00 N: € 315,00	10	Astrid Gronau	-2206
Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld (Standort Bielefeld), Dr. med. Th. Reimer, Herne (Standort Herne)	Sa./So., 27./28.02.2016 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr Sa./So., 09./10.04.2016 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld Herne	€ 275,00 bis 315,00		Nina Wortmann	-2238


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 16.04.2016	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 22.01. – 26.02.2016 Präsenz-Termin: Sa., 27.02.2016 oder Telelernphase: 03.06. – 01.07.2016 Präsenz-Termin: Sa., 02.07.2016	Dortmund Bochum	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 14.12.2015 – 24.01.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 25./26.01.2016	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 21.12.2015 – 31.01.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.02.2016	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 35				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 37				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 03.02.2016 oder Mi., 24.02.2016 oder Mi., 01.06.2016 oder Mi., 07.09.2016 oder Mi., 02.11.2016 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Herford Münster Dortmund Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 12./16.12.2015 oder Sa./Mi., 05./09.03.2016 oder Mi./Sa., 29.06./02.07.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 17.02.2016 oder Mi., 22.06.2016 jeweils 16.00 – 19.30 Uhr	Dortmund Münster	€ 119,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (B-Mode- Verfahren) (Erwachsene – Grundkurs) plus DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse Blended-Learning-Angebot  Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 14.12.2015 – 17.01.2016 Präsenz-Termin: Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 15.09. – So., 18.09.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren), incl. Darmsono- graphie und Akutes Abdomen (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.11. – So., 20.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Ch. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Böhmeke, Gladbeck	Mi., 29.06. – Sa., 02.07.2016	Gelsen- kirchen	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf und mit Prof. Graf (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Do./Fr., 21./22.04.2016	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	26	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurse Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen			(je Kurs) € 175,00		Jutta Upmann	-2214
Rund ums Herz Leitung: Frau Dr. med. A. Mosel, Osnabrück	Sa., 12.03.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Osnabrück		*		
Dopplersonographie in der Schwangerschaft Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 10.09.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster		10		
	Die Kurse sind auch einzeln buchbar.					
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 26.02.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“)	10	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2016 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (§ 11 Abs. 3 Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 11.06.2016 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster	Fr., 19.02.2016 09.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00	11	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 11.03. – So., 13.03.2016	Hagen-Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Zielgruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 30.04.2016 oder Sa., 24.09.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 23.04.2016 oder Sa., 02.07.2016 oder Sa., 03.09.2016 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Zielgruppe: Die Fortbildungsseminare richten sich an fremdsprachige bereits approbierte Ärzte/innen, die ihre Kenntnisse erweitern möchten, aber auch an noch nicht approbierte fremdsprachige Ärzte/innen, die sich auf die Fachsprachenprüfung vorbereiten. Teilnahmevoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Das Anamnesegespräch Grundlagen der Kommunikation, Besonderheiten der Kommunikation mit speziellen Patientengruppen, Allgemeine und spezielle Anamnese, Dokumentation Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Das Aufklärungsgespräch Patientenaufklärung vor diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Der Arztbrief an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung zur Sicherung der Behandlungskontinuität Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	Sa., 02.04.2016 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 20./21.05.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 15./16.07.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster Münster	M: € 259,00 N: € 299,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	10 20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Fr., 11.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr WARTELISTE	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	11	Petra Pöttker	-2235
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	2. Woche: Mo., 25.01. – Fr., 29.01.2016	Münster	M: € 595,00 N: € 645,00	49	Guido Hüls	-2210
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Fr., 29.01.2016, 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	11	Jutta Upmann	-2214
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 03.02.2016 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 13.02.2016 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 275,00 N: € 315,00 Andere Zielgruppen: € 275,00	9	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 17.02.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 490,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 29.06.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 490,00	7		
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 19.02.2016 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 20.02.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	22	Anja Huster	-2202
16. Hiltruper Workshop für Hausärzte, Internisten, Nephrologen, Urologen Nephrologie für die Praxis Hands on: Sonographie, Dopplersonographie, Urindiagnostik Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 20.02.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 225,00	7	Jutte Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 27.02.2016 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 235,00 AG/N: € 280,00		Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 04.03.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Jutta Upmann	-2214
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.03. – 14.04.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.04.2016	Düsseldorf	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 15.06.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 75,00 N: € 90,00	5	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Einführungsseminar „Lymphologie“ (20 UE) Fortbildung für Ärzte/innen, MFA, Praxisteams, Physiotherapeuten/innen, Sanitätshausmitarbeiter/innen und inter- essierte Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 15 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wettingen, Dr. med. G. Lulay, Rheine	Telelernphase: 25.05. – 23.06.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.06.2016	Rheine	M: € 475,00 N: € 545,00 Nichtärztliche Teilnehmer/innen: € 475,00	25	Kristina Balmann	-2220
Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis Wege der effizienten Umsetzung Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 25.06.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00		Sabine Hölting	-2216
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 17.09.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts-sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 29.10.2016 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00 MFA: € 295,00	12	Mechthild Vietz	-2209
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 12.03.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE)  Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: August 2016 – Mai 2017 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 27.08.2016 Teil 2: Sa., 10.12.2016 Teil 3: Sa., 25.02.2017 Teil 4: Sa., 27.05.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	56	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 23.04.2016 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/Indikationsbereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 33				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 39					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop 	Start-Termin: Mi., 25.05.2016 Telelernphase: Mai – Juni 2016 Abschluss-Termin: Mi., 22.06.2016	Dortmund	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
VB Recklinghausen						
Pharmakotherapie im Alter	Di., 12.01.2016 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080	
Interdisziplinäre Schmerztherapie	Di., 02.02.2016 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Christoph Burghaus, Nordkirchen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Jana Helling, Bochum
Mario Jurica, Bochum
Alexander Keller, Nottuln
Samer Ladkany, Bocholt
Dr. med. Jessica Lubitz, Harsewinkel
Dr. med. Mirjam Spengler, Unna
Lieselotte Zumdieck, Paderborn

Anästhesiologie

Janine Flor, Bochum
Anna Huser, Bochum
Tanja Its, Marl
Dana Jenke, Münster
Sandra Lapp, Bochum
Dr. med. Angela Odermatt, Ibbenbüren

Augenheilkunde

Doktora-ye-reshte-ye pezeshki (Freie Islamische Univ.) Mahnaz Bayesteh Towasan, Ahaus

Allgemeinchirurgie

Wail Alqatta, Warendorf
Rafat Al-Shalaldehy, Bocholt
Gordon Schramm, Dortmund

Gefäßchirurgie

Nizar Abu Bakr, Münster
Miroslav Dimitrov Yordanov, Lüdenscheid

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ali Al-Sabri, Münster
Dr. med. Thorsten Grandke, Sendenhorst
Dr. med. Michael Menges, Bünde
Dr. med. Samuel Okae, Dortmund

Visceralchirurgie

Vera Bunk, Herne
Dr. med. Jens Peter Hölzen, Münster

Viszeralchirurgie

Bashar Alshoofi, Coesfeld
Dr. med. Lutz Uekermann, Minden

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vesselina Arnaudov, Siegen
Natascha Deguelle, Bocholt
Diane Günther, Recklinghausen
Christiane Kruckelmann, Herdecke
Dr. med. Stephanie Letzel, Rietberg
Michael Meier, Schwelm
Sumiya Rashid, Gelsenkirchen
Friedrich Vollmer, Detmold

Innere Medizin

Julian Bagnewski, Münster
Dr. med. Sarid Huhn, Münster
Jadwiga Klajn, Dortmund
Dr. med. Kerstin Nolte, Münster
Eugen Sawenko, Lübbecke
Dr. med. Isabelle Schlüter, Münster
Dr. med. Sarah Valeska Schuba, Bochum
Christian Weber, Beckum
Sebastian Wisholzer, Lünen

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Fokko Steinbeißer, Bottrop

Innere Medizin und Gastroenterologie

Ali Al Toutonji, Siegen

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Helen Feldmann, Münster
Dr. med. Deepak Vangala, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Tobias Feldmann, Bielefeld
Fiete John, Detmold
Dr. med. Joanna Ludwig, Siegen
Hawal Suleiman, Lüdenscheid

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Marc Schüler, Münster

Kinder- und Jugendmedizin

Natalie Bechtel, Datteln
Dr. med. univ. Lucia Clara, Sendenhorst
Dr. med. Dorothee Hamacher, Rheine
Dr. med. Katharina Lena Knop, Münster
Jan Roschinsky, Bochum
Dr. med. Victoria Ulrich, Bielefeld

Neurochirurgie

Dr. med. Marc Lewitz, Hamm

Neurologie

Noureddine Ben Ameer, Lemgo
Alexandra Dina, Castrop-Rauxel
Dr. med. Kristin Golombeck, Münster
Dr. med. Stjepana Kovac, Münster
Inken Piehl, Bielefeld

Dr. med. Anna Roos, Münster
Dr. med. Dominik Wessely, Arnsberg

Pathologie

Dr. med. Sakhr Al-Sanabani, Bocholt
Dr. (RUS) Eugen Wilms, Dortmund

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Tatjana Jasper, Dortmund
Dr. med. Nicole Krämer, Siegen
Dr. med. Michael Lautenbach, Marsberg
Dr. med. Catia Mariantonia Lodo, Lippstadt
Dr. med. Dr. phil. Annette Lützke, Dortmund

Urologie

Khaled Al Haimi, Ibbenbüren
Johannes Salem, Dortmund
Katrin Schlack, Münster

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Msleh Batesh, Ibbenbüren
Ferry Martin, Dortmund
Dr. med. Carsten Mehnert, Gütersloh

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Boris Goldmann, Olpe

Neonatalogie

Kasiani Ioannidou, Dortmund

Zusatzbezeichnungen**Geriatric**

Dr. med. Christel Cegla, Herten

WEITERBILDUNG

Hämostaseologie

Dr. med. Carlos Jiménez
Klingberg, Arnsberg

Handchirurgie

Dr. med. Michael Jansen,
Steinfurt
Dr. med. Krisztina Klenner, Werl

Intensivmedizin

Dr. med. Thomas Breuer,
Bochum
Walid Dawud, Hamm
Kathleen Döring, Melle
Michael Freudenreich, Bochum
Aristea Karanassou, Schwelm
Dr. med. Lynne Kopietz,
Schwerte
Stephan Rosenthal, Dortmund
Dr. med. Norbert Wistorf,
Warendorf

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Alexander Moenikes, Unna

Medikamentöse**Tumorthherapie**

Dr. med. Tatjana Harges,
Münster

Naturheilverfahren

Dr. med. Kuo Pauw Liang,
Olsberg

Notfallmedizin

Dr. med. Zoltán Benedek,
Gütersloh
Dr. med. Verena Hagena,
Dortmund
Alexander Hoppe, Gladbeck
Gerd Niehaus, Bocholt
Priv.-Doz. Dr. med. Andrej Ring,
Bochum
Ilka Schmidt-Deubig, Bielefeld
Demyan Shpachenko, Herford

Katinka-Isabell Baronesse von
der Recke, Münster

Dr. med. Alexander von Zelewski,
Herford
Dominik Voß, Witten
Dr. med. Pia Werring, Coesfeld
Sascha Werring, Münster
Dr. med. Maren Wilhelm, Herne
Michael Wolny, Herford
Ina Denise Zmarsly, Herne

Palliativmedizin

Priv.-Doz. Dr. med.
Oliver Al-Taie, Gütersloh
Wasim Chikh Trab, Marsberg
Prof. Dr. med. Michael Frosch,
Datteln
Melek Özen, Herne
Thomas Rielage, Dortmund
Jessica Roes, Bottrop
Könül Schükürlü, Hamm
Mathias Veit, Bochum

Phlebologie

Vadim Wagenheim, Münster

**Physikalische Therapie und
Balneologie**

Dr. med. Frauke Meyer,
Bad Salzuflen

Plastische Operationen

Dr. med. Konstantinos Zigolis,
Lüdenscheid

Psychotherapie

Christina Tan Tjhen, Bochum

Psychotherapie**- fachgebunden -**

Dr. med. Reinhard Welp, Bottrop

Sportmedizin

Dr. med. Ralph Oeckinghaus,
Detmold
Dr. med. Daniel Zandt, Lengerich

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Arnd Lienert, Herne

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Vera Gudula Hösing-
Rhode, Hamm
Annette Karoline Mahnkopf,
Bielefeld

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Menges,
Bünde

Sozialmedizin

Dr. med. Dr. med. vet. Hans-
Georg Grobbel, Bad Berleburg
Dr. med. Ulrike Müller,
Dortmund

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Dr. med. Dr. phil. Margarete
Hintereicher, Detmold
Dr. med. Angelika Neuenfeld,
Arnsberg

Nachveröffentlichung**Mai 2015****Innere Medizin****und Gastroenterologie**

Frau M.D. (Sri Lanka)/
M.B.B.S.(Sri Lanka) Vasuki Velu-
pillai Thavarajasingam, Unna

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de

Facharztkompetenzen

Ambulante hausärztliche Versorgung/Allgemeinmedizin

Annette Stoer

Arztpraxis
Möhnestraße 3
59755 Arnsberg
► 18 Monate

Dr. med. Irena Klassen

Arztpraxis
Karl-Oldewurtel-Straße 17
33659 Bielefeld
► 24 Monate

Dr. med.**Hans Werner Kottkamp****Dr. med. Almut Kopfer-Rother**

EvK Bielefeld
Zentrale Notaufnahmen
Burgsteig 13
33617 Bielefeld
► 6 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie (Dr. med. Kottkamp)
► 6 Monate FA Innere Medizin (Dr. med. Kopfer-Rother)
► 12 Monate Basis-WB (im Verbund – als wahlfreie Zeit für angehende Fachärzte für Allgemeinmedizin)

Günther Schedding**Dr. med. Martin Langert**

Arztpraxis
Ostwall 1
46397 Bocholt
► 18 Monate (gem.) *

Dr. med. Gerhard Biesenbaum**Dr. med. Uwe Gerbaulet**

Arztpraxis
Goethestraße 1
32584 Löhne
► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Jürgen Püschel**Dr. med. Johannes Püschel**

Arztpraxis
Königsheide 26
44536 Lünen
► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Markus Hill

Arztpraxis
Stiftsallee 22a
32425 Minden
► 24 Monate

Dr. med.**Armin-Werner Schuster****Marcus Kleinhans**

Arztpraxis
Metzer Straße 59
48151 Münster
► 24 Monate (gem.)

Matthias Hartig

Arztpraxis
Altenaer Straße 43
58769 Nachrodt-Wiblingwerde
► 24 Monate

Dr. med. Eva-Maria Schoewe**Dr. med. Günter Schoewe**

Arztpraxis
Bahnhofstraße 1
48607 Ochtrup
► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Ingrid Krolage**Dr. med. Hans-Hermann Holsing**

MVZ Familienzentrum
Kirchlengern
Bahnhofstraße 34
32361 Preußisch Oldendorf
► 24 Monate (gem.)

Dr. med.**Margot Scheper****Ursula****Schulze Iking**

Arztpraxis
Rezepterstraße 1
48703 Stadtlohn
► 18 Monate (gem.)

Anästhesiologie

Dr. med. Matthias Giesel

St. Vinzenz Altena
Anästhesiologie
Bornstraße 29–30
58762 Altena
► 18 Monate
FA Anästhesiologie

Chirurgie

Prof. Dr. med. Waldemar Uhl

St. Josef-Hospital
Universitätsklinik
Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Gudrunstraße 56
44791 Bochum
► 24 Monate Basis-WB

Dr. med. Josef Prasse-Badde

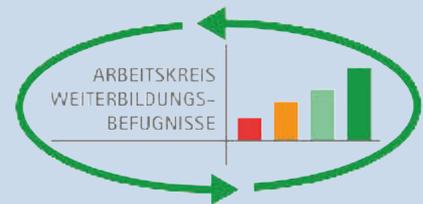
Mathilden-Hospital
Chirurgie
Renntormauer 1–3
32052 Herford
► 24 Monate Basis-WB

Dr. med. Lutz Mahlke

St. Vincenz-Krankenhaus
Unfallchirurgie
Am Busdorf 2
33098 Paderborn
► 24 Monate Basis-WB

Dr. med. Michael Baumgart

Dr. med. Andreas Müller
Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Chirurgie
Wichernstraße 40
57074 Siegen
► 24 Monate Basis-WB (gem.)

Orthopädie
und Unfallchirurgie**Dr. med.****Hans-Joachim Woltersdorf**

Johanniter-Ordenshäuser
Chirurgie
Johanniterstraße 7
32545 Bad Oeynhausen
► 12 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie
► 6 Monate ZB Röntgen-diagnostik – fachgebunden (Skelett)

Dr. med. Marco Sträter

Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH
St. Rochus-Hospital
Chirurgie
Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel
► 24 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie
► 18 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

PD Dr. med. Mohammad Tezval

Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Unfallchirurgie
Dorstener Straße 151
45657 Recklinghausen
► 36 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie
► 12 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Martin Büsing

Klinikum Vest GmbH
Knappschafts-Krankenhaus
Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Dorstener Straße 151
45657 Recklinghausen

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

- ▶ 48 Monate FA Viszeralchirurgie
- ▶ 36 Monate ZB Spezielle Viszeralchirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe**Dr. med. Udo Bergmann**

Arztpraxis
An der Reegt 10a
33611 Bielefeld
▶ 6 Monate

Dr. med. Günter Kölsche

Arztpraxis
Alter Markt 2
59457 Werl
▶ 18 Monate

Haut- und Geschlechtskrankheiten**Univ.-Prof. Dr. med. Eggert Stockfleth**

St. Josef-Hospital
Universitätsklinik
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Gudrunstraße 56
44791 Bochum
▶ 60 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
▶ 12 Monate ZB Medikamentöse Tumortherapie

Innere Medizin**Dr. med. Ekkehard Walle**

HELIOS Klinik Bad Berleburg
Innere Medizin
An der Gontardslust 7
57319 Bad Berleburg
▶ 36 Monate Basis-WB
Innere Medizin gemeinsam mit Dr. med. Frank Melz
▶ 24 Monate
FA Innere Medizin

Dr. med. Guido Orth

Prof. Dr. med. Gereon Börsch
Diakonie-Klinikum GmbH
Evang. Krankenhaus Kredenbach
Innere Medizin
Dr.-Stellbrink-Straße 47
57223 Kreuztal
▶ 18 Monate Basis-WB (gem.)
▶ 18 Monate
FA Innere Medizin (gem.)

Dr. med. Bejtyle Kacabashi

Klinik Eichholz
Innere Medizin
Walkenhausweg 8
59556 Lippstadt
▶ 12 Monate Basis-WB

Dr. med. Georg Krupp

Ulrich Trompeter
Doctor-medic Ovidiu Petcu
Krankenhaus Plettenberg
Innere Medizin
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 17
58840 Plettenberg
▶ 36 Monate Basis-WB (gem.)
▶ 24 Monate
FA Innere Medizin (gem.)

Dr. med. Ulrich Josef Franken

Marienkrankenhaus Schwerte
Innere Medizin
Schützenstraße 9
58239 Schwerte
▶ 36 Monate Basis-WB
▶ 24 Monate
FA Innere Medizin
[ab 01.01.2016]

Innere Medizin und Gastroenterologie**Dr. med. Ufuk Gündug**

St. Josef-Hospital
Innere Medizin
Rudolf-Bertram-Platz 1
45899 Gelsenkirchen
▶ 36 Monate

Dr. med. Rainer Walkenhorst

Dr. med. Michael Aufmkolk
M.B.Ch.B./Arab Medical Univ.
Bengha Faraj Yousf
Klinikum Westfalen
Innere Medizin
Brechtener Straße 59
44536 Lünen
▶ 36 Monate Basis-WB
(Dr. med. Walkenhorst und Dr. med. Aufmkolk)
▶ 18 Monate FA Innere Medizin (Dr. med. Walkenhorst)
▶ 24 Monate FA Innere Medizin und Gastroenterologie (Dr. med. Aufmkolk und Dr. Faraj Yousf)

Innere Medizin und Pneumologie**Dr. med. Alan Strassburg**

Arztpraxis
Rennstraße 15
32052 Herford
▶ 12 Monate

Innere Medizin und Rheumatologie**Prof. Dr. med. Heidemarie Becker**

Universitätsklinikum Münster
Medizinische Klinik D
Albert-Schweitzer-Campus 1
48149 Münster
▶ 36 Monate

Kinder- und Jugendmedizin**Oliver Petz**

Arztpraxis
Friedrich-Ebert-Straße 20
48653 Coesfeld
▶ 24 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin
▶ 6 Monate ZB Kinder-Gastroenterologie *

Dr. med. Henryk Branski

Arztpraxis
Schwerter Straße 139
58099 Hagen
▶ 12 Monate

Ulrike Roglitzki

Dipl.-Med. Wolfgang Roglitzki
Arztpraxis
Hervester Straße 55
45768 Marl
▶ 12 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin (gem.)
▶ 6 Monate SP Neuropädiatrie (Dipl.-Med. Wolfgang Roglitzki)

Laboratoriumsmedizin**Dr. med. Petra Kappelhoff**

Dr. med. Bettina Eberhard
Dr. med. Arnold Eberhard
MVZ Dr. Eberhard und Partner
GbR
Brauhausstraße 4
44137 Dortmund
▶ 48 Monate (gem.)

Dr. med. Yuriko Stiegler

St. Johannes-Hospital
Institut für Labormedizin,
Mikrobiologie und Transfusionsmedizin
Johannesstraße 9 – 17
44137 Dortmund
▶ 48 Monate

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Johannes Kleinheinz**

Universitätsklinikum Münster
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Albert-Schweitzer-Campus 1
48149 Münster
▶ 60 Monate FA Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
▶ 24 Monate ZB Plastische Operationen (MKG)

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

**Psychiatrie
und Psychotherapie**

**Prof. Dr. med.
Matthias Rothermundt**
St. Rochus-Hospital
Psychiatrie und Psychotherapie
Am Rochus-Hospital 1
48291 Telgte
► 48 Monate

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Katharina Martin
Arztpraxis
Saarlandstraße 62
44139 Dortmund
► 24 Monate FA Psychosoma-
tische Medizin und Psycho-
therapie
► Balintgruppe (TP)
► Supervision (TP)
► Einzel- und Gruppenselbst-
erfahrung (TP)

Radiologie

**PD Dr. med.
Heribert Müller-Miny**
Dr. med. Stephan Reichelt
Dr. med. Maritza Jelic Musre
Dr. med. Bernd Kirchner
Dr. med. Torsten Hemmer
Arztpraxis
Von-Steuben-Straße 10a
48143 Münster
► 24 Monate (gem.)

**Schwerpunkt-
kompetenzen**

Gynäkologische Onkologie
Prof. Dr. med. Dirk Kieback
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Lipper Weg 11
45770 Marl
► 36 Monate

**Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin**

Dr. med. Peter Schorer
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Lipper Weg 11
45770 Marl
► 36 Monate

Zusatz-Weiterbildungen

Akupunktur
Dr. med. Hans Christian Jäcker
Arztpraxis
Dorfstraße 56
33739 Bielefeld
► 60 Stunden praktische Aku-
punkturbehandlungen

Allergologie

Prof. Dr. med. Uwe Schauer
St. Josef-Hospital
Kinder- und Jugendmedizin
Alexandrinestraße 5
44791 Bochum
► 18 Monate

Dermatohistologie

Dr. med. Thorsten Auer
Dr. (H) Torsten Beermann
Arztpraxis
Humboldtstraße 72
44787 Bochum
► 18 Monate (gem.)

Diabetologie

Dr. med. M. Sc. Stefan Probst
Klinikum Arnsberg
Innere Medizin
Nordring 37-41
59821 Arnsberg
► 6 Monate

Handchirurgie

Dr. med. Hartmut Thiel
Marienhospital Münsterland
Chirurgie
Mauritiusstraße 6
48565 Steinfurt
► 36 Monate

Palliativmedizin

Ute Queckenstedt
Arztpraxis
Vorhaller Straße 24
58089 Hagen
► 12 Monate

Psychotherapie

**Prof. Dr. med.
Heinrich Schulze Mönking**
St. Rochus-Hospital
Psychiatrie und Psychotherapie
Am Rochushospital 1
48291 Telgte
► Supervision (VT)

Schlafmedizin

Dr. med. Heiko Michael Knoop
Berufsgenossenschaftliches
Universitätsklinikum Bochum
Innere Medizin – Medizinische
Klinik III
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum
► 18 Monate

Sozialmedizin

**Dr. med.
Ralf-Dieter Schipmann**
Klinik Martinusquelle
Innere Medizin
An der Martinusquelle 10
33175 Bad Lipspringe
► 12 Monate

Dr. med. Franz Josef Picard
MEDIAN Klinikum
für Rehabilitation
Orthopädie
Alte Vlothoer Straße 47 – 49
32105 Bad Salzuflen
► 12 Monate

Dr. med. Egbert Herrmann
medicos.AufSchalke
GmbH & Co. KG
Psychiatrie und Psychotherapie
Parkallee 1
45891 Gelsenkirchen
► 6 Monate

**Spezielle
Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Tanja Kostuj
St. Josef-Hospital Universitäts-
klinik
Orthopädie
Gudrunstraße 56
44791 Bochum
► 36 Monate

* = mit Auflagen verbunden

Prüfung Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung

Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ in Vollzeit in Ahlen und berufsbegleitend in Bünde – Anmelde-schluss und Prüfungstermine

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ ist

in Ahlen der 18.12.2015,
in Bünde der 23.01.2016.

Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke werden den Kursteilnehmern der Fortbildungsorte rechtzeitig zugestellt.

Ahlen

Der schriftliche Teil der Prüfung wird in Ahlen am 28.01.2016 durchgeführt.

08.00 Uhr bis 09.55 Uhr	medizinischer Teil (115 Minuten)
10.30 Uhr bis 12.35 Uhr	kaufmännischer Teil (125 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil der Prüfung findet am 16., 17. und 18.02.2016 statt.

Bünde

Der schriftliche Teil der Prüfung wird in Bünde am 13.02.2016 durchgeführt.

08.30 Uhr bis 10.25 Uhr	medizinischer Teil (115 Minuten)
10.40 Uhr bis 12.45 Uhr	kaufmännischer Teil (125 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil der Prüfung findet voraussichtlich am 04., 05., 11. und 12.03.2016 statt.

Ihre Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung ist Sonja Brüggershemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@ækwl.de

Veröffentlichung von persönlichen Daten

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familiename	

Vorname	
_____	_____
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit

mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

Wenn ja, in welchem Gebiet?

Ab wann?

--	--	--	--	--	--	--	--



AUFFALLEN?

... Anzeigen mit dem richtigen Pfiff

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns einfach an.

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 9. Dezember 2015, 13. Januar 2016. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DETMOLD**Balintgruppe**

mittwochs, 19.30 Uhr in Blomberg. ÄK und KVWL anerkannt.
Dr. Angelika Franke
Tel. 05235 501440
angelika.franke@gmx.de

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte

3. Balintgruppe,

14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr

Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009

Fordern Sie Infos an als download:

www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel.: 0209 22089

VB MINDEN**Balintgruppe/Fallbesprechung**

in Herford www.praxis-gesmann.de

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

VB MÜNSTER

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

Balint/Supervision/Selbsterfahrung/AT/PM

tiefenpsychologisch orientiert gem. WBO der ÄKWL
Dr. C. Theiling, Tel. 05481 12204

Selbsterfahrungsgruppe in

Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

VB PADERBORN**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**

Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat Tel.: 0 52 51/401-211

Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.

Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine:
Do. 10. 12. 2015, Do. 14. 01. 2016, Do. 11. 02. 2016, Do. 10. 03. 2016, Do. 14. 04. 2016, Do. 12. 05. 2016, Do. 09. 06. 2016, Do. 08. 09. 2016, Do. 13. 10. 2016, Do. 10. 11. 2016, Do. 08. 12. 2016.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote

Moderne orthopädische Praxis, Großraum Bonn sucht

Orthopädin/-en

zur Anstellung/Jobsharing.
Bei Eignung besteht Zukunftsperspektive.
Chiffre WÄ 1215 102

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis (Dres) von der Werff/Varwick/de Boer sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine(n) FA/FÄ für Allgemeinmedizin/WB-Assistent/-in.

www.allgemeinmedizin-am-wall.de

Arzt/Ärztin für Psychiatrie oder Psychother. Medizin/Psychotherapie

ab sofort auf Honorarbasis gesucht für Gutachtenerstellung mit Untersuchung und nach Aktenlage (Anwesenheitsstelle).
Zentrum für Begutachtungen
Dr. Dörmann, Amtmann-Ibing-Str. 10, 44805 Bochum

WB-Assistent/-in oder Frauenarzt/-ärztin nach kürzlich abgeschlossener Weiterbildung für Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin gesucht.

WBE 36 Monate, Teilzeit möglich, Arbeitsbeginn nach Absprache.
Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel
Munscheidstraße 14 · 45886 Gelsenkirchen
www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de
info@kinderwunsch-gelsenkirchen.de

Zur Verstärkung unseres multiprofessionellen Teams in Bochum-Wattenscheid suchen wir eine/n approbierte/n ärztliche/n oder psychologische/n Psychotherapeuten/-in (Verhaltenstherapie)

Festanstellung 20 Wochenstunden.
Individuelle Zeitgestaltung möglich.

Medizinisch Psychologische Gemeinschaft

Dipl.-Psych. Dr. med. Frieder Nau und Kollegen
Neumarkt 8-10, 50667 Köln, www.praxis-nau.de/mail@drnau.de

Für unser **Werkarztzentrum Oelde e.V.** suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine(n) **Weiterbildungsassistenten/-in für Betriebsmedizin** oder eine(n) **Betriebsärztin/-arzt.**

Ein(e) **Arbeitsmediziner/-in** ist ebenfalls willkommen.

Teilzeittätigkeit ist möglich, ebenso die Möglichkeit, nebenberufliche Tätigkeiten, wie Niederlassung.

Wir sind ein überbetriebliches Zentrum, das in ca. 60 Unternehmen, Betrieben und Einrichtungen des Gesundheitsdienstes Arbeitgeber und über 10.000 Mitarbeiter betriebsärztlich betreut.

Werkarztzentrum Oelde e.V.,

Dr. Reinhold Festge, Vorstandsvorsitzender, Spellerstraße 15, 59302 Oelde, Tel. 02522 991144, Fax 02522 991146, waz@waz-oelde.de

Stellenangebote

Wir suchen einen angestellten

Arzt und/oder Weiterbildungsassistenten

(m/w, halbtags und flexible Arbeitszeiten) für unsere Praxis mit den Schwerpunkten Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin im Raum Dortmund.

Wir freuen uns sowohl über Bewerbungen von jüngeren Kollegen als auch über Wiedereinsteiger und Kollegen im „Unruhestand“.

E-Mail: johannes.anders@gmail.com · Tel. 0151 11588201

Gynäkologische Facharztpraxis

im westl. Münsterland sucht zum nächstmöglichen Termin zur Anstellung eine/n

Frauenärztin/Frauenarzt

für 20 Std./Woche
Chiffre WÄ 1215 114

Verstärkung gesucht!

Wir, das Team einer großen Hausarztpraxis in Bochum, suchen ab Mai nächsten Jahres ärztliche Unterstützung: ob in Weiterbildung oder Berufseinstieg, halbtags oder in Vollzeit – alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich. Wir bieten u.a. eine freundliche Atmosphäre, nette Patienten, sehr gute Praxisausstattung und eine gute Verkehrsanbindung im Ruhrgebiet. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung unter hausarztinbochum72@gmx.de

FA/FÄ für Orthopädie/Orthopädie und Unfallchirurgie

gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet. Voll- oder Teilzeit. Geboten: abwechslungs. Tätigkeit, TOP-Betriebsklima, leistungsgerechte Honorierung. Einstieg nach Vereinbarung.
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

Allgemeinmedizin im Münsterland.

Sympathische(r) Kollege/-in für etablierte allgemeinmedizinische Praxis mit derzeit zwei KV-Sitzen gesucht, auch Teilzeit möglich.

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxis/MVZ möglich.

Verkehrsgünstig zwischen Münster und Osnabrück (jeweils nur 20-25 Min.),

zentrale Lage mit großem Einzugsgebiet.

E-Mail: praxis-mit-zukunft@freenet.de

Sachkundige Person S15.3 AMG

Haben Sie diese Qualifikation?

Wir sind eine bekannte Blutbank in NRW und suchen eine sachkundige Person und leitende ärztl. Person zu attraktiven Bedingungen. Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen.

Chiffre WÄ 1215 113

FA/FÄ Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

in Teilzeit oder WB-Assistent/-in (ggf. Vollzeit) für große Praxis Innere und Allgemeinmedizin mit breitem Behandlungsspektrum und Palliativmedizin zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.

Dr. Michels/J. Niemand
Woldemarstraße 2 in 32756 Detmold
Tel. 05231 976376



Für unser **Plasmazentrum in Hagen** suchen wir zur Verstärkung unseres Ärzteteams eine/n

Arzt / Ärztin

Unsere Arbeitszeiten:

Familienfreundlich • keine Wochenend- und Nachtdienste
20 Stunden / Woche • 5 Tage / Woche, von Montag bis Freitag
4 Stunden / Tag, jeweils zwischen 7.30 Uhr und 21.00 Uhr
(abwechselnd Früh-, Mittel- und Spätschicht)

Wir bieten:

Einarbeitung und Schulung • leistungsgerechte Vergütung

Wenn Sie unser Team tatkräftig unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Vorstellungsgespräche werden mit geeigneten Bewerbern vor Ort in unserem Plasmazentrum in Hagen geführt.

• **Per E-Mail bitte an:** stefanie.kruell@octapharma.de •

Octapharma Plasma GmbH • Personalabteilung

Elisabeth-Selbert-Straße 11 • 40764 Langenfeld • Tel.: 0 21 73 / 917-154

www.octapharmaplasma.de

Junge, top-modern ausgestattete Hausarztpraxis im Herzen von Münster bietet ab 01.02.2016
24 Monate Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin.

Außerdem:
max. flexible Arbeitszeiten und strukturiertes WB-Konzept mit sehr breitem Spektrum!
www.praxisdrmueenster.de



Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe: 11. Dezember 2015

Stellenangebote

Große Allgemeinpraxis mit nettem Team in Bielefeld sucht
ärztl. Mitarbeiter/-in
für nachmittags.
Tel. 0172 2100304

**Anzeigen-
Annahme:**
Tel.: 05451 933-450

**Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin
sucht zum 01.07.2016
eine neue Kollegin bzw. einen Kollegen.**

Wir bieten flexible Arbeitszeiten, ein motiviertes Team,
eine moderne Praxisausstattung.

Praxis Dr. Pelster/Pühs

Ärzte für Allgemeinmedizin, Naturheilkunde,
Geriatric und Palliativmedizin.

48477 Hörstel-Bevergern

Tel. 05459 93000 – E-Mail: hans-j.pelster@dgn.de



Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

mibeg-Institut Medizin



Das Programm IQaMed qualifiziert Ärztinnen und Ärzte,
Pflegerkräfte und Angehörige weiterer medizinischer Heilberufe,
die, aus dem Ausland kommend, in Nordrhein-Westfalen die berufliche
Anerkennung in ihrem angestammten Beruf erwerben möchten.

Im Kontext der Qualifizierungen des Programms IQaMed für NRW
vergibt das mibeg-Institut Medizin für

Ärztinnen und Ärzte

Lehraufträge.

Wir würden uns über Ihr Interesse freuen, informieren Sie gern
zu den Themengebieten und bitten um eine entsprechende Kurzbewerbung:

mibeg-Institut Medizin

Sachsenring 37–39, 50677 Köln

Tel. 0221-33604 610

E-Mail medizin@mibeg.de, www.mibeg.de/medizin

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch
das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin

zum 01.04.2014 oder später, halb- oder ganztags, Dauer: 3 Monate bis 4 Jahre.
Beste Bezahlung, flexible Arbeitszeiten. Bei uns lernen Sie (fast) alles!



Dr. med. Jürgen Huesmann
Dr. med. Gabriele Büchner

Fachärzte für Allgemeinmedizin · Hausärzte

Naturheilverfahren · Umweltmedizin · Gelbfieberimpfstelle
Reisemedizin · Akupunktur · Rettungsmedizin · Suchtmedizin
Medizinische Begutachtung · Sportmedizin

QM-zertifiziert nach KPQM durch TÜV-med



www.huesmann-buechner.de · Dortmund · Tel. 0231 411397

Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sucht Fachärztin/Facharzt

(oder Ärztin/Arzt in fortgeschrittener Facharztausbildung)

Ich biete einen vielseitigen, interessanten und
verantwortungsvollen Arbeitsplatz im Rahmen der
Sozialpsychiatrischen Versorgung (Voll- oder Teilzeit)
in einem aufgeschlossenen, multiprofessionellen Team
mit sehr guter Arbeitsatmosphäre und
Gestaltungsraum für eigene Schwerpunkte.

Ich suche eine neugierige und offene Persönlichkeit,
die sich mit Freude und Engagement in unser engagiertes
und kreatives Team einbringt.

Die Praxis liegt in Gehrden, in direkter Anbindung zu Hannover.
In der nach modernen Anforderungen geführten Praxis
bestehen sehr gute Chancen Familie und Beruf
miteinander zu vereinbaren.

Für die Zukunft sind beste Optionen vorhanden,
den bereits bestehenden 2. Arztsitz in Kooperation
zu übernehmen oder auch weiterhin in gesicherter Position
ohne finanzielle Risiken eine leitende Arztposition auszufüllen.

Haben Sie Interesse?

Fragen können Sie gern telefonisch klären unter 05108/ 643 605
oder

mit einem Blick auf die Homepage: www.kjp-praxis-schneider.de

Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte per E-Mail an:
privat@kjp-praxis-schneider.de

ZAR Bielefeld Zentrum für ambulante Rehabilitation

Die Nanz medico ist eine bundesweit tätige Unternehmensgruppe im Bereich
der medizinischen ambulanten Rehabilitation. Mit innovativen Konzepten deckt
sie die ambulante Rehabilitation in einem breit gefächerten Spektrum ab, das
von der Orthopädie über die Psychosomatik, die Onkologie bis hin zur Kardio-
logie und Neurologie reicht.

**Für unser Zentrum in Bielefeld mit den Fachbereichen Orthopädie und Neuro-
logie suchen wir ab sofort in Voll- oder Teilzeit (40 oder 30 Std.) einen**

Arzt (m/w) für den Bereich ambulante Rehabilitation

Wir bieten:

- Einen sehr interessanten Arbeitsplatz ohne Nacht-, Wochenend- oder Bereit-
schaftsdienste in einem ständig expandierenden Unternehmen
- Zusammenarbeit im Team, bestehend aus ärztlichem Dienst, Sozialberatung,
Ernährungsberatung, Logopädie, Ergotherapie, Medizinische Trainingstherapie,
Physiotherapie und physikalische Therapie, Psychologie sowie Gesundheitspflege
- Einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit leistungsgerechter Entlohnung, vermö-
genswirksamen Leistungen und Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir suchen:

- Sie haben Interesse an ambulanter Rehabilitation in einem interdisziplinären
Team und Freude an einer anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit
mit Gestaltungsmöglichkeiten und Eigenverantwortung
- Idealerweise verfügen Sie bereits über Rehabilitationserfahrung
- Aufgrund des umfassenden Berichtswesens werden gute Kenntnisse der deut-
schen Sprache in Wort und Schrift vorausgesetzt.

Ihre Bewerbungsunterlagen, die wir vertraulich behandeln, richten Sie bitte
inklusive möglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung
per E-Mail an: [Alexandra Silger, silger@zar-bielefeld.de](mailto:Alexandra.Silger@zar-bielefeld.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

ZAR Bielefeld

Grenzweg 3 · 33617 Bielefeld
Tel. 0521. 557 590-300 · Fax 0521. 557 590-125
info@zar-bielefeld.de · www.zar-bielefeld.de





MÄRKISCHER KREIS

Der Märkische Kreis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Ärztin/Arzt

für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst im Fachbereich Gesundheitsdienste und Verbraucherschutz in Lüdenscheid. Es handelt sich um eine unbefristete Teilzeitstelle im Umfang von 30 Wochenstunden, die zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen ist.

Der Märkische Kreis ist ein familienfreundlicher Arbeitgeber, der vielfältige berufliche Perspektiven, moderne Arbeitsplätze und leistungsgerechte Vergütung bietet. Nahe an den Ballungszentren von Rhein und Ruhr gelegen, wartet die Industrieregion im Grünen mit einer hervorragenden Infrastruktur und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot auf. Das Thema Gesundheit wird beim Märkischen Kreis groß geschrieben und gehört zu den mittelfristigen Entwicklungszielen des Märkischen Kreises. Der Märkische Kreis bietet eine vielfältige und interessante Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst eines Flächenkreises, geregelte Arbeitszeiten in flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit Angeboten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung und nicht zuletzt ein gutes Arbeitsklima und ein engagiertes Team.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Untersuchung von Schulanfängern, präventive Untersuchungen in Kindergärten, gutachterliche Tätigkeiten für behinderte Kinder, die Konzeption und Mitwirkung an Projekten der Gesundheitsförderung und Maßnahmen zur Prävention. Die Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst (2 - 4 pro Jahr) ist verpflichtend. Wegen umfangreicher Außendiensttätigkeiten ist der Einsatz des privateigenen Pkw gegen Gewährung einer Kilometerentschädigung erforderlich.

Ihre Qualifikation neben der Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt und einer Berufserfahrung von mind. zwei Jahren ist vor allem durch die Fähigkeiten gekennzeichnet

- eigenständig zu handeln und
- kooperativ im Team zusammen zu arbeiten und
- die Aufgaben mit der erforderlichen Sensibilität wahrzunehmen.

Eine abgeschlossene Ausbildung zur Fachärztin/zum Facharzt besonders für Pädiatrie wäre wünschenswert. Daneben sollten Sie Freude am Umgang mit Kindern aller Altersgruppen haben sowie offen und kommunikativ auf Menschen zugehen können.

Ihre Bezahlung sowie die weiteren arbeitsvertraglichen Regelungen richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Sollte Ihr Interesse geweckt sein, richten Sie Ihre **Bewerbung** bitte bis zum **08.01.2016** an:

Märkischer Kreis, der Landrat
 Fachdienst Personal
 Postfach 2080, 58505 Lüdenscheid

Als Ansprechpartner für weitere Informationen stehen im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst Frau Götz (Tel.: 02371/966-8055) sowie im Fachdienst Personal Frau Simon-Schulte (Tel.: 02351/966-6216) zur Verfügung.

Stellenangebote

Eine Auswahl unserer Stellenangebote in Hausarztpraxen:

Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten [m|w] für Allgemeinmedizin und Innere Medizin in:

Augustdorf	Botrop	Höxter	Lügde
Bad Oeynhausen	Bielefeld	Gelsenkirchen	Münster
Bad Salzuflen	Coesfeld	Kamen	Paderborn
Bocholt	Dortmund	Lenneville	Rheine
Bochum	Fröndenberg	Lippstadt	Vreden

- Deutscher
 Hausarzt Service

Tel.: 0521 / 911 730 33
 www.deutscherhausarztservice.de
 hallo@deutscherhausarztservice.de



Knappschaft Bahn See



Wir sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, zu deren Verbund die gesetzliche Rentenversicherung, die Knappschaft als gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung und die Renten-Zusatzversicherung gehören. Durch die enge Vernetzung der Leistungsbereiche stehen wir unseren Versicherten als moderner kunden- und leistungsorientierter Partner zur Seite. Als einer der größten Sozialversicherungsträger betreuen wir bundesweit rund 5,6 Millionen Versicherte und bieten im Rahmen des einzigartigen eigenen Medizinischen Netzes (Krankenhausbeteiligungen, Reha-Kliniken, Sozialmedizinischer Dienst, Knappschaftsärzte) ein umfassendes Leistungsspektrum an. Außerdem betreuen wir durch die Minijob-Zentrale alle geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse und deren Arbeitgeber.

Wir suchen für unsere Hauptverwaltung in Bochum in der Abteilung Krankenversicherung zum nächstmöglichen Zeitpunkt als Medizincontroller/in eine/n

Ärztin/Arzt

mit beruflicher Praxis im Krankenhausbereich sowie möglichst Controlling-Erfahrung.

Wir bieten einen attraktiven, zukunftsorientierten Arbeitsplatz ohne Bereitschafts- und Wochenenddienste.

Zentrale Tätigkeitsfelder sind die

- Mitarbeit bei der Konzeption und Weiterentwicklung von DRG/PEPP-Prüf-Systematiken
- Steuerung des Abrechnungsprozesses nach DRG/PEPP
- Durchführung von Analysen der Leistungsdaten
- Planung und Durchführung von Projekten
- Weiterentwicklung des Krankenhaus-Leistungsmanagement-Controllings
- Vertretung der Knappschaft im Rahmen der Verbandsarbeit auf Landes- und Bundesebene

Die Bereitschaft zu gelegentlichen, auch mehrtägigen Dienstreisen wird vorausgesetzt.

Die Bezahlung erfolgt nach den im öffentlichen Dienst üblichen Tarifen (analog TVöD/Bund). Die Möglichkeit der Übernahme in ein Beamtenverhältnis ist gegeben, sofern die laubbahnrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben. Bewerber/innen mit Behinderung werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See haben, steht Ihnen für fachliche Fragen Herr Thorsten Schindler (Telefon: 0234 304-13000) als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns wichtig; bereits seit 2005 stellen wir uns erfolgreich dem „audit berufundfamilie“.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen [Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise (bitte im PDF-Format)] bitten wir unter zwingender Angabe der **Referenznummer 130** sowie **Ihres vollständigen Namens** bis zum **31.12.2015** zu richten an:

bewerbungen@kbs.de

Stellenangebote

Hausarztpraxis
zentral in **Recklinghausen**
sucht FÄ/FA für Allgemeinmedizin,
Partnerschaft möglich.
Tel. 02361 303360
E-Mail: verena.schoenfeld@hotmail.de

**Hausärztlich-internistische
Praxis**
mit Weiterbildungermächtigung
in Bochum sucht Mitarbeiter/-in
mit Möglichkeit der Praxisübernahme.
Chiffre WÄ 1215 105

Allgemeinmed. WB-Assistent/-in
Moderne hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Dortmund
sucht für sein kollegiales Team
Weiterbildungsassistenten/-in ab 01.03.2016.
Kontakt: info@praxis-kaiserviertel.de

Stellengesuche

FA Dermatologie (52)
sucht TZ in Münster und Umgebung
ab April 2016.
Tel. 0172 2371089 (Fr. – So.)

Diabetologin / Internistin
sucht Anstellung, Teilzeit.
Chiffre WÄ 1215 104

FA für Urologie
sucht Stelle in Praxis o. MVZ, auch TZ.
Chiffre WÄ 1215 101

FA für Allgemeinmedizin
Zusatzbezeichnung Naturheil-
verfahren sucht Stelle in Teilzeit
in Praxis in Münster und Umgebung.
Chiffre WÄ 1215 116

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Praxisgesuche
Suche Allgemeinpraxis
als EP im Raum COE/ST.
Chiffre WÄ 1215 107

Immobilien

32105 Bad Salzuflen,
Zentrum, Praxisräume ab 1.4.2016
zu vermieten, 180m², 2. OG,
Fahrstuhl. Im Haus:
Orthopäde, Gynäkologe, Apotheke
Tel. 0175 207 966 9

Praxisseinrichtungen

Praxisinventar gesucht!
Gut funktionstüchtiges EKG,
Sono + Mobilier
zur Praxisgründung gesucht.
Tel. 0160 96293515

Gemeinschaftspraxis

KARDIOLOGIE
aus Altersgründen Nachfolger/-in
für 3er KGP in OWL
zu Ende 2016 gesucht.
Eigenes HK-Labor,
wirtschaftlich sehr solide.
Chiffre WÄ 1215 109

Vertretung

**Biete Vertretung
für Hausarztpraxis**
im Raum DO/BO/HA/UN
gelegentlich oder regelmäßig
max. 1 x Woche ab 01/2016.
Perfekt in EBM- und GOÄ-Abrechnung.
Anfragen: docfree@web.de

**DAS LEBEN IST BEGRENZT.
IHRE HILFE NICHT.**

Ein Vermächtnis zugunsten von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** schenkt
Menschen weltweit neue Hoffnung. Wir informieren Sie gerne.
Schicken Sie einfach diese Anzeige an:

ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin



Praxisangebote

Allgemeinarztpraxis
in Kurort OWL,
gute Infrastruktur, günstige Lage,
ab 1.4.2016 oder später abzugeben.
Chiffre WÄ 1215 111

Augenarztpraxis
Krs. Soest, Konservativ,
Seherschule, YAG Laser,
altersbedingt 2016 abzugeben.
Chiffre WÄ 1215 110

Krankenhausmüde?
**Wunsch für 2016:
Allgemeinarztpraxis in OWL**
Bestens auch als Praxisgem.
für 2 geeignet. Überdurchschnittl.
Scheinzahl – hoher Privatanteil,
pädiatr. Schwerpunkt,
sehr gutes Einkommen.
Eingespültes Praxisteam.
Sanfter Einstieg möglich,
habe 18 Mo. WB-Ermächtigung.
Hoher Freizeitwert.
Chiffre WÄ 1215 112

**Lukrative Privatpraxis für
Ästhetische Medizin**
in Dortmund Innenstadt zu verkaufen.
Infos anfordern:
practice.dortmund@gmail.com

**Hausarztpraxis
2 Vertragsarztsitze**
Sehr hoher Privatanteil, umfang-
reiche Ausstattung, aus Altersgründen
abzugeb., Sprockhövel.
Chiffre WÄ 1215 115

**Einen
Anzeigenbestellschein
finden Sie auch im
Internet unter
www.ivd.de/verlag**

Gesunde Hausarztpraxis
westliche Vorortlage Bielefeld
2016 abzugeben.
– Umsatz 2014 ca. 400 TSD € –
Erlangbare Zuschüsse
decken Praxispreis.
Chiffre WÄ 1215 108

HAUSARZTPRAXIS
zentrale Lage in Arnsberg-Neheim aus Altersgründen abzugeben.
Moderne technische Ausstattung, verlässliche Mitarbeiter,
gute Infrastruktur, günstige Übernahmebedingungen,
Vorstellung: 2016/2017.
Chiffre WÄ 1215 106

Allgemeinmediziner/-in
für flexiblen Einstieg in modernes Zentrum
mit Möglichkeit der Zulassungsübernahme in **Hamm** gesucht.
Anfragen an: walter@drwalter-hamm.de

**Praxis für Allgemeinmedizin/Diabetologische
Schwerpunktpraxis (PLZ 57)**
Top-Lage Stadtmitte, barrierefrei, Parkplätze,
wirtschaftlich sehr stark (Nur Kassenumsatz 2014: 420 TSD €,
Fallzahlen ca. 1.400 – 1.500/Quartal).
Näheres gerne: Günter Müller, Strategieberater Gesundheitswesen
g.mueller@galeria-vital.de · Tel. 02151 953643 oder 0172 2614527.

Allgemeinmediziner/-in
für flexiblen, risikoarmen Einstieg in moderne,
junge Praxis mit jederzeitiger Möglichkeit der Praxisübernahme
im Kreis Borken gesucht.
Anfragen an: tradenk@web.de

medass[®]-Praxisbörse
Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ
Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Fortbildungen/Veranstaltungen

**Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren**

Kurse und Fallseminare
Klinik für Naturheilkunde, Hattingen
 Tel. 02324 396487
www.naturheilkunde.klinik-bochum.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
 Tel.: 02922 867622

Balintgruppe

samstags in Herne-Wanne-Eickel.
www.renatevahldieck.de

Balintgruppe in Minden

fortlaufend monatlich dienstags 18.30 – 21.45 Uhr auch für
 Psychosomatische Grundversorgung mit je 5 Punkten zertifiziert.

Dr. med. U. Lampert

Facharzt für Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 Pädiatrie, Psychosomatik.

Tel. 0571 21845 · E-Mail: u.lampert@t-online.de

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
 TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla



Neue Kurs K1 in 2016 und 2017

Grundkurs A:

27./28. Febr. 2016; 23./24. April 2016;

Aufbaukurs B:

18./19. Juni 2016;

Aufbaukurs B und C:

24./25. Sept. 2016;

Aufbaukurs C:

25./26. Febr. 2017.

Weitere Termine finden Sie im Internet.

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de · E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
 RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare.
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
 Studium (Medizin, Zahnmedizin,
 Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
 Vorbereitung für Mediziner-test
 und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
 Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
 Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00



Mechthild Düsing
 Fachanwältin für
 Verwaltungsrecht

**NUMERUS CLAUSUS-
PROBLEME?**

Studienplatzklagen
 Sonderanträge · Zulassung
 zum Masterstudium
 BAFöG

40 Jahre Erfahrung.

www.numerus-clausus.info

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**

Rechtsanwältinnen
 Rechtsanwälte

Oststraße 2

48145 MÜNSTER

Tel. 0251/5 20 91-19

**VORGEZOGENER Anzeigenschlusstermin
für die Januar-Ausgabe:**

11. Dezember 2015



BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240

49475 Ibbenbüren

Fon 05451 933-450

Fax 05451 933-195

verlag@ivd.de · www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen
 Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob
 Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen.
 Bei uns werden sie garantiert gesehen!

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Januar-Ausgabe:
11. Dezember 2015

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!